

**Rehabilitandenbefragung
Somatik stationär
Bericht 2016**

- **Bericht zur Reha-Qualitätssicherung**
- **Abschluss der Rehabilitation: August 2014 bis Juli 2015**
- **Reha-Zentrum am St. Josef-Stift Abt. Orthopädie**

Ansprechpartner im Bereich 0430 – Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik:

Frau Juliane Mundt

Telefon: 030 865-31836
E-Mail: juliane.mundt@drv-bund.de

Frau Verena Bonn

Telefon: 030 865-31837
E-Mail: verena.bonn@drv-bund.de

Sekretariat

Telefon: 030 865-32219/-32827
Telefax: 030 865-27482

Datenkorrekturblatt

**Bitte bei jeglichen Änderungen
per Fax zurück an Bereich 0430
Telefax: 030 865-79 41012**

Daten Ihrer Fachabteilung für die Reha-QS-Berichterstattung

Sehr geehrte Damen und Herren,

für die QS-Berichterstattung werden im Bereich „Reha-Qualitätssicherung, Epidemiologie und Statistik“ Daten zu den teilnehmenden Fachabteilungen gespeichert. Zu Ihrer Fachabteilung sind die nachstehend aufgeführten Angaben vorhanden. Sollten die Angaben nicht zutreffen, bitten wir um entsprechende Korrektur bzw. Ergänzung. Senden Sie bitte diese Seite per Fax an uns zurück. Bei jeglichen Änderungen informieren wir Ihren zuständigen RV-Träger. Nur mit Ihrer Hilfe ist ein aktueller und korrekter Datenbestand zu realisieren. Vielen Dank!

**Korrekturen/Ergänzungen
(bitte in Druckbuchstaben)**

**Name der
Fachabteilung:**

Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

**Leitende/r
Ärztin/Arzt:**

Herr Dr. Hartmut Bork

Anschrift:

Westtor 7

48324 Sendenhorst

**E-Mail-Adresse
der Klinik:**

verwaltung@st-josef-stift.de

**E-Mail-Adresse
der Fachabteilung:**

**E-Mail-Adresse
der/s leitenden
Ärztin/Arztes:**

bork@reha-sendenhorst.de

**Institutions-
kennzeichen:**

570550040

**Fachabteilungs-
schlüssel:**

2300 - Orthopädie

RV-Träger:

11

QS-Nr.:

11043

Rehastätten-Nr.:

QS-Berichtschronik

Name der Fachabteilung:

Reha-Zentrum am St. Josef-Stift Abt. Orthopädie

Fachabteilungsschlüssel:

2300 - Orthopädie

Für Ihre Fachabteilung sind in den letzten zwei Jahren folgende QS-Berichte erstellt worden:

Rehabilitandenbefragung Somatik stationär - Bericht 2016

Versandzeitpunkt: Juli 2016

Befragungszeitraum: 01.10.2014 - 30.09.2015

Fallzahl: 98

Qualitätspunkte Rehabilitandenzufriedenheit: 99 (n = 92)

Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg: 88 (n = 90)

Rehabilitandenbefragung Somatik stationär - Bericht 2015

Versandzeitpunkt: Dezember 2015

Befragungszeitraum: 01.10.2013 - 30.09.2014

Fallzahl: 106

Qualitätspunkte Rehabilitandenzufriedenheit: 96 (n = 103)

Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg: 93 (n = 99)

Rehabilitandenbefragung Somatik stationär - Bericht 2014

Versandzeitpunkt: Mai 2014

Befragungszeitraum: 01.10.2011 - 30.09.2013

Fallzahl: 119

Qualitätspunkte Rehabilitandenzufriedenheit: 92 (n = 114)

Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg: 77 (n = 112)

Rehabilitandenstruktur - Bericht 2015

Versandzeitpunkt: Oktober 2015

Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 31.12.2014

Fallzahl: 214

keine Qualitätspunkte

Rehabilitandenstruktur - Bericht 2014

Versandzeitpunkt: Oktober 2014

Entlassungszeitraum: 01.01.2013 - 31.12.2013

Fallzahl: 217

keine Qualitätspunkte

Peer Review Somatik - Bericht 2015

Versandzeitpunkt: Juni 2015

Entlassungszeitraum: 01.01.2014 - 31.03.2014

Fallzahl: 16

Qualitätspunkte: 77 (n = 16)

Sozialmedizinischer Verlauf 2 Jahre nach Rehabilitation - Bericht 2016

Versandzeitpunkt: Juni 2016

Entlassungszeitraum: 01.01.2012 - 31.12.2012

Fallzahl: 105

keine Qualitätspunkte

Inhaltsverzeichnis

A Gesamtübersicht.....	II
B Fachabteilungsbezogener Ergebnisbericht.....	1
B.1 Zusammenfassende Ergebnisse.....	1
B.2 Variablen zur Adjustierung.....	9
B.3 Einzelergebnisse der Rehabilitandenbefragung.....	11
B.4 Ausgewählte Merkmale und Diagnosespektrum der Rehabilitanden.....	31
C FAQ zum Ergebnisbericht.....	VII

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Zufriedenheit mit der Rehabilitation.....	II
Abbildung 2: Behandlungserfolg aus Sicht der Rehabilitanden.....	III
Abbildung 3: Behandlungszufriedenheit – Orthopädie.....	V
Abbildung 4: Subjektiver Behandlungserfolg – Orthopädie.....	V
Abbildung 5: Behandlungszufriedenheit – Onkologie.....	VI
Abbildung 6: Subjektiver Behandlungszufriedenheit – Onkologie.....	VI

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Rehabilitandenbefragung Somatik stationär – Bericht 2016

A Gesamtübersicht

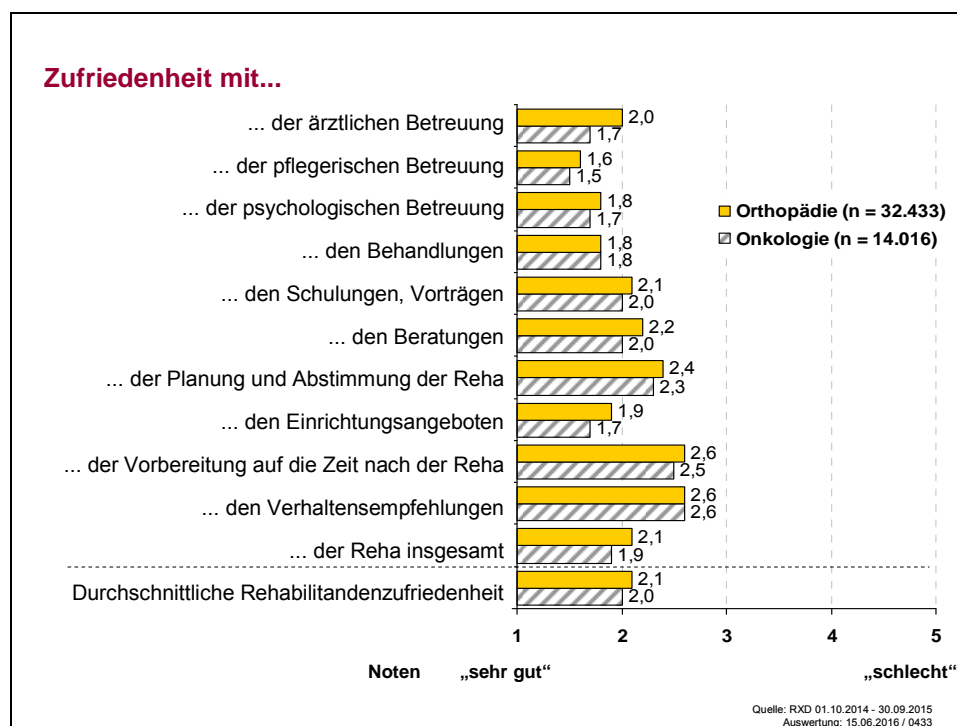
Der vorliegende Bericht zur Reha-Qualitätssicherung Rehabilitandenbefragung Somatik stationär gliedert sich in die drei Abschnitte: Gesamtübersicht, fachabteilungsbezogener Ergebnisbericht und FAQ zum Ergebnisbericht.

Die aktuellen Auswertungen basieren auf 69.720 Fragebögen aus dem Befragungszeitraum 1. Oktober 2014 bis 30. September 2015. Die Rücklaufquote beträgt 57%. In die Auswertungen werden Reha-Einrichtungen beziehungsweise Fachabteilungen einbezogen, aus denen mindestens 12 Rehabilitanden¹ an der Befragung teilgenommen haben.

Die Abbildung 1 gibt einen Überblick über die Zufriedenheit der Rehabilitanden in den beiden größten Indikationen Orthopädie (47%) und Onkologie (20%). Mit einer Note von 2,1 in den orthopädischen Fachabteilungen beziehungsweise 2,0 in den onkologischen Fachabteilungen verdeutlicht die durchschnittliche Rehabilitandenzufriedenheit das relativ hohe Qualitätsniveau in der stationären Somatik. Die guten Ergebnisse für die rehabilitandenseitige Zufriedenheit sind im Vergleich zum letzten QS-Bericht unverändert. Der Bereich "Verhaltungsempfehlungen (Alltag, Beruf)" wird weiterhin am schwächsten beurteilt. Am besten wird, wie auch schon im Vorberichtszeitraum, der Bereich „der pflegerischen Betreuung“ beurteilt.

Im Indikationsvergleich weisen Rehabilitanden mit einer onkologischen Erkrankung einen etwas höheren Grad an Zufriedenheit auf als Rehabilitanden in der orthopädischen Rehabilitation.

Abbildung 1: Zufriedenheit mit der Rehabilitation



¹Alle im vorliegenden Bericht verwendeten Personen- und Gruppenbezeichnungen gelten sowohl für männliche wie auch für weibliche Personen.

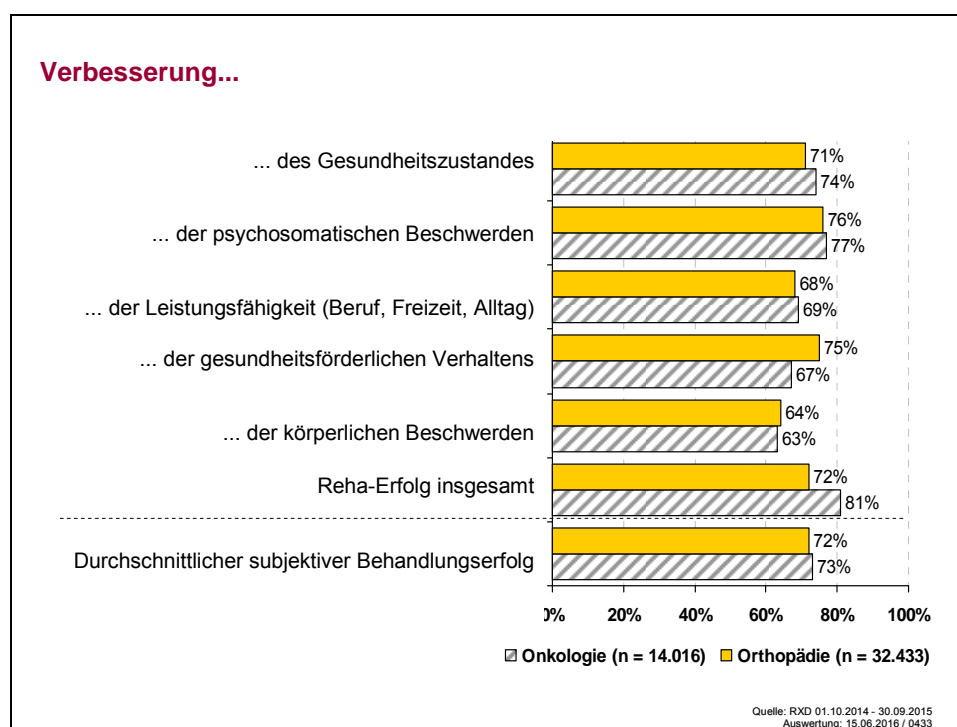
Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Rehabilitandenbefragung Somatik stationär – Bericht 2016

Die Abbildung 2 veranschaulicht den subjektiv wahrgenommenen Behandlungserfolg. Durchschnittlich liegt der subjektive Behandlungserfolg bei 72% in der Orthopädie und bei 73% in der Onkologie.

Der subjektive Behandlungserfolg betrifft Krankheitssymptome, die sowohl eine körperliche als auch eine seelische Komponente aufweisen. Das heißt, der Rehabilitand sieht sich durch die Rehabilitation entlastet und sowohl körperlich als auch psychisch gestärkt. Die orthopädischen Rehabilitanden sehen sich zu 75% und die onkologischen Rehabilitanden zu 67% durch die Rehabilitation dazu angeregt, ihr Gesundheitsverhalten umzustellen und sich zum Beispiel einer Selbsthilfegruppe anzuschließen, Gesundheitskurse zu belegen oder sich verstärkt sportlich zu betätigen. Knapp 68% der orthopädischen und 69% der onkologischen Rehabilitanden geben eine Verbesserung ihrer Leistungsfähigkeit in Beruf, Freizeit und Alltag als Folge der Rehabilitation an.

Abbildung 2: Behandlungserfolg aus Sicht der Rehabilitanden



In den Abbildungen 3 bis 6 wird gesondert für die beiden Qualitätsindikatoren Behandlungszufriedenheit und subjektiver Behandlungserfolg eine zusammenfassende Darstellung der QS-Ergebnisse mit adjustierten Qualitätspunkten für beide Indikationen wiedergegeben. Auf einen Blick wird mit der Verteilung der Qualitätspunkte auch die Spanne der unterschiedlichen Ergebnisse der Einrichtungen / Fachabteilungen deutlich.

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Rehabilitandenbefragung Somatik stationär – Bericht 2016

Abbildung 3: **Behandlungszufriedenheit** – Orthopädie

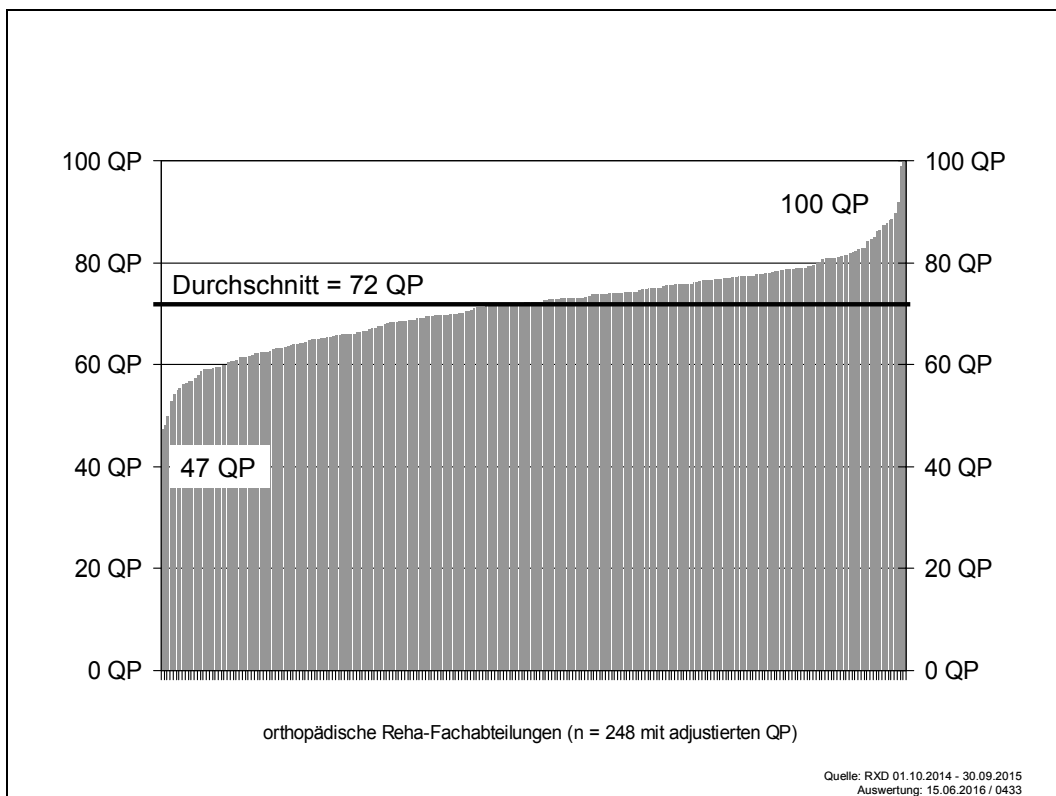
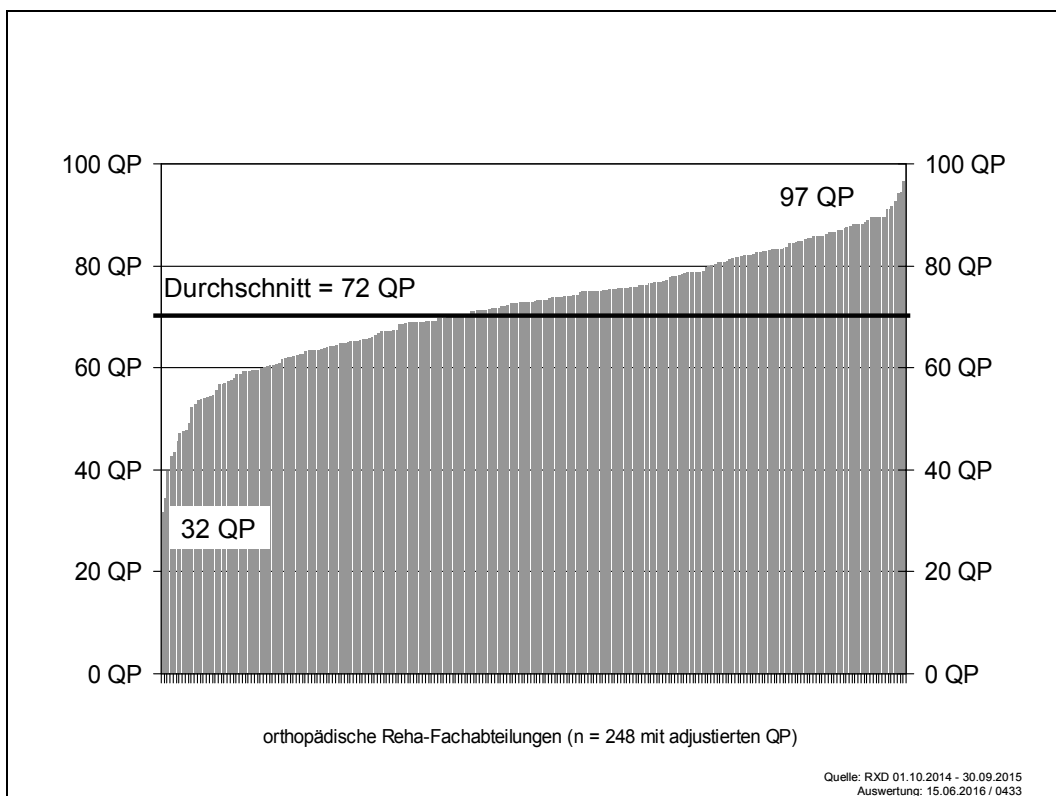


Abbildung 4: Subjektiver **Behandlungserfolg** – Orthopädie



Berichte zur Reha-Qualitätssicherung
Rehabilitandenbefragung Somatik stationär – Bericht 2016

Abbildung 5: **Behandlungszufriedenheit** – Onkologie

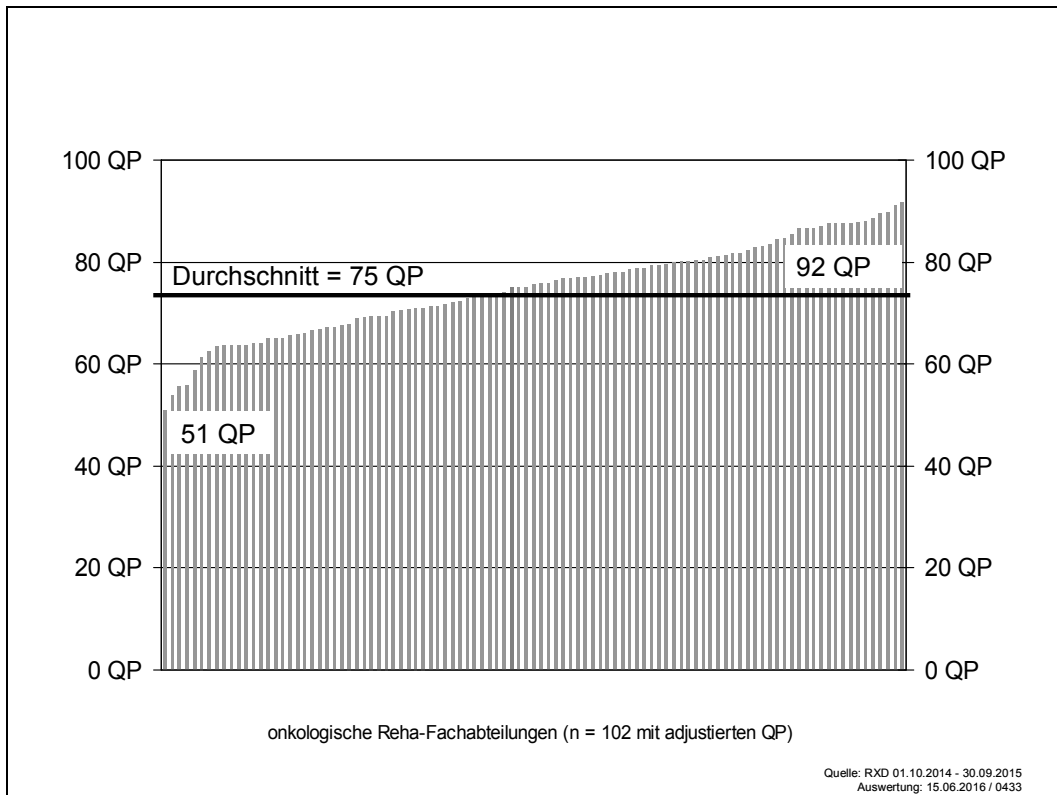
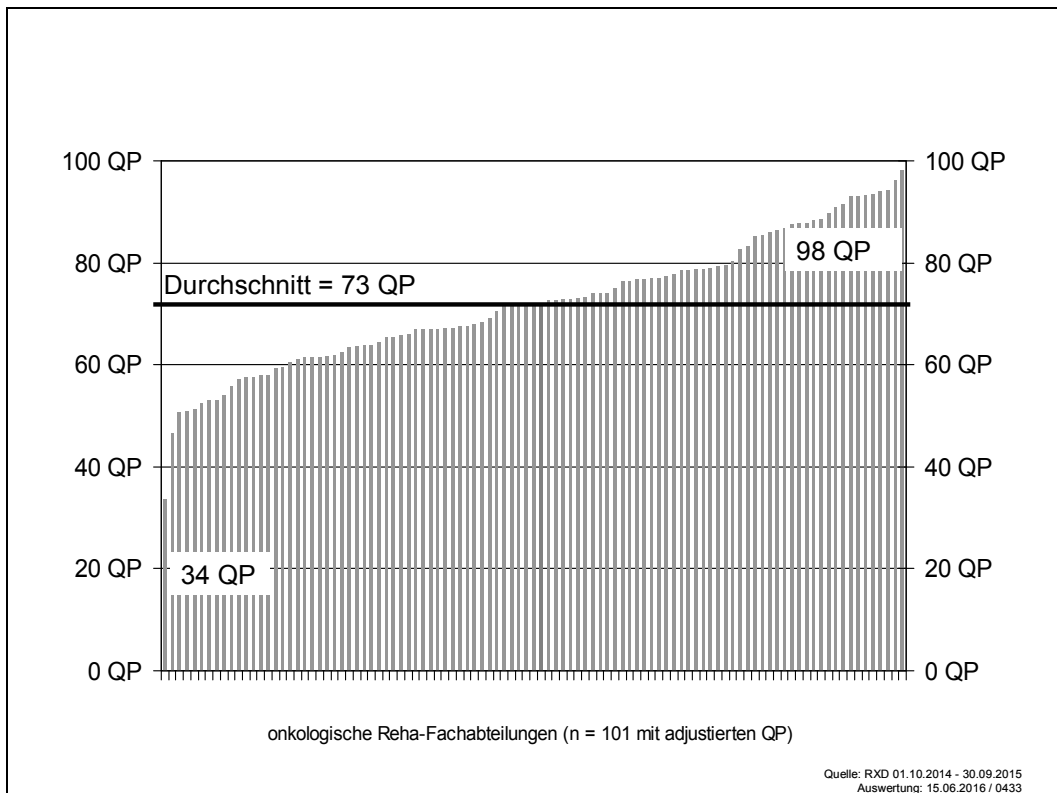


Abbildung 6: Subjektiver **Behandlungserfolg** – Onkologie



B Fachabteilungsbezogener Ergebnisbericht

B 1 Zusammenfassende Ergebnisse

Rehabilitandenbefragung
Somatik stationär

Befragungszeitraum: 01.10.2014 - 30.09.2015

Einrichtung/Fachabteilung:

Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift Abt. Orthopädie

Anzahl der Fälle in der Einrichtung/Fachabteilung: 98

Vergleichsgruppe:

Orthopädische Reha-Einrichtungen

Anzahl der Einrichtungen in der Vergleichsgruppe: 255

Anzahl der Fälle in der Vergleichsgruppe: 32.433

Hinweise:

"-" bedeutet "fehlende Angabe"

"0%" bedeutet "Angaben kleiner 0,5% vorhanden"

Signifikanzen:

Auf der rechten Seite jedes Blattes finden Sie Angaben zur Signifikanz. Die Signifikanz wird ab 25 Fällen berechnet. Eine Signifikanzprüfung findet nur statt, wenn eine Fachabteilung mit anderen Fachabteilungen ihrer Indikationsgruppe verglichen wird.

Es gibt verschiedene Zeichen, die im Folgenden erläutert werden:

Das Ergebnis der Fachabteilung ist signifikant besser als das der Vergleichsgruppe.

+

Das Ergebnis der Fachabteilung ist signifikant schlechter als das der Vergleichsgruppe.

-

Es besteht eine signifikante Abweichung zur Vergleichsgruppe, deren Richtung aber nicht bewertet werden kann.

*

Die Signifikanz wurde berechnet, das Ergebnis ist jedoch nicht signifikant.

Es wird keine Signifikanz berechnet, weil die Fallzahl zu gering ist oder die Voraussetzung für den Chi²-Test nicht erfüllt sind.

..

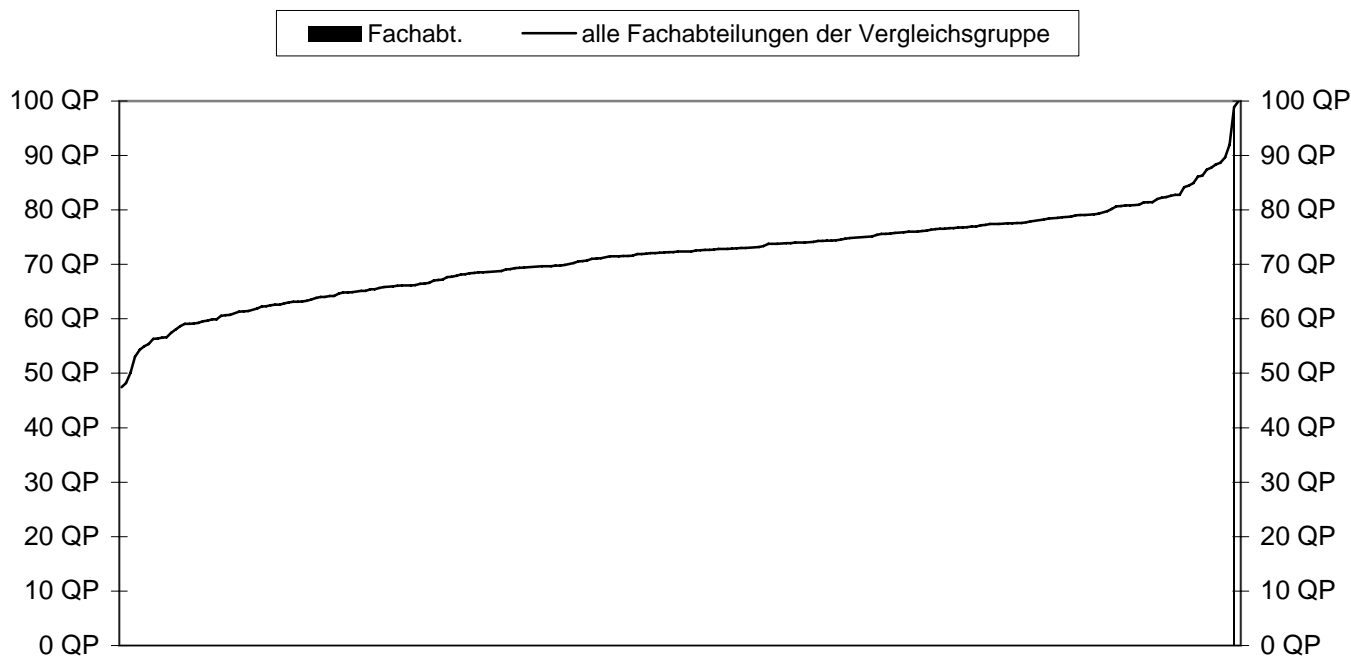
Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

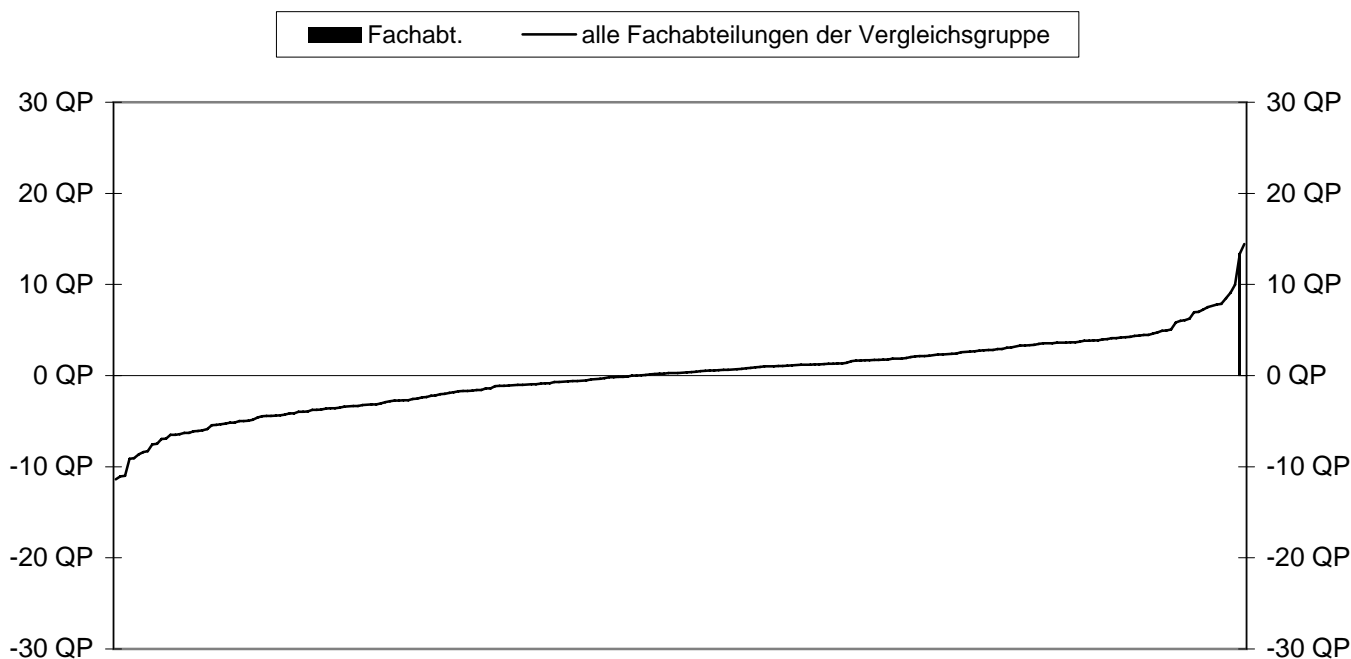
B 1.1 Qualitätspunkte Rehabilitandenbefragung - Zufriedenheit mit der Rehabilitation

	n			
Fachabt.	98			
Vergleichsgruppe	32.433			
	beobachtet	erwartet	Residuum	adjustiert
Qualitätspunkte	85,5	72,1	13,4	98,9

Verteilung der Qualitätspunkte: Zufriedenheit (adjustiert) in der Vergleichsgruppe



Verteilung der Residuen: Zufriedenheit in der Vergleichsgruppe



Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

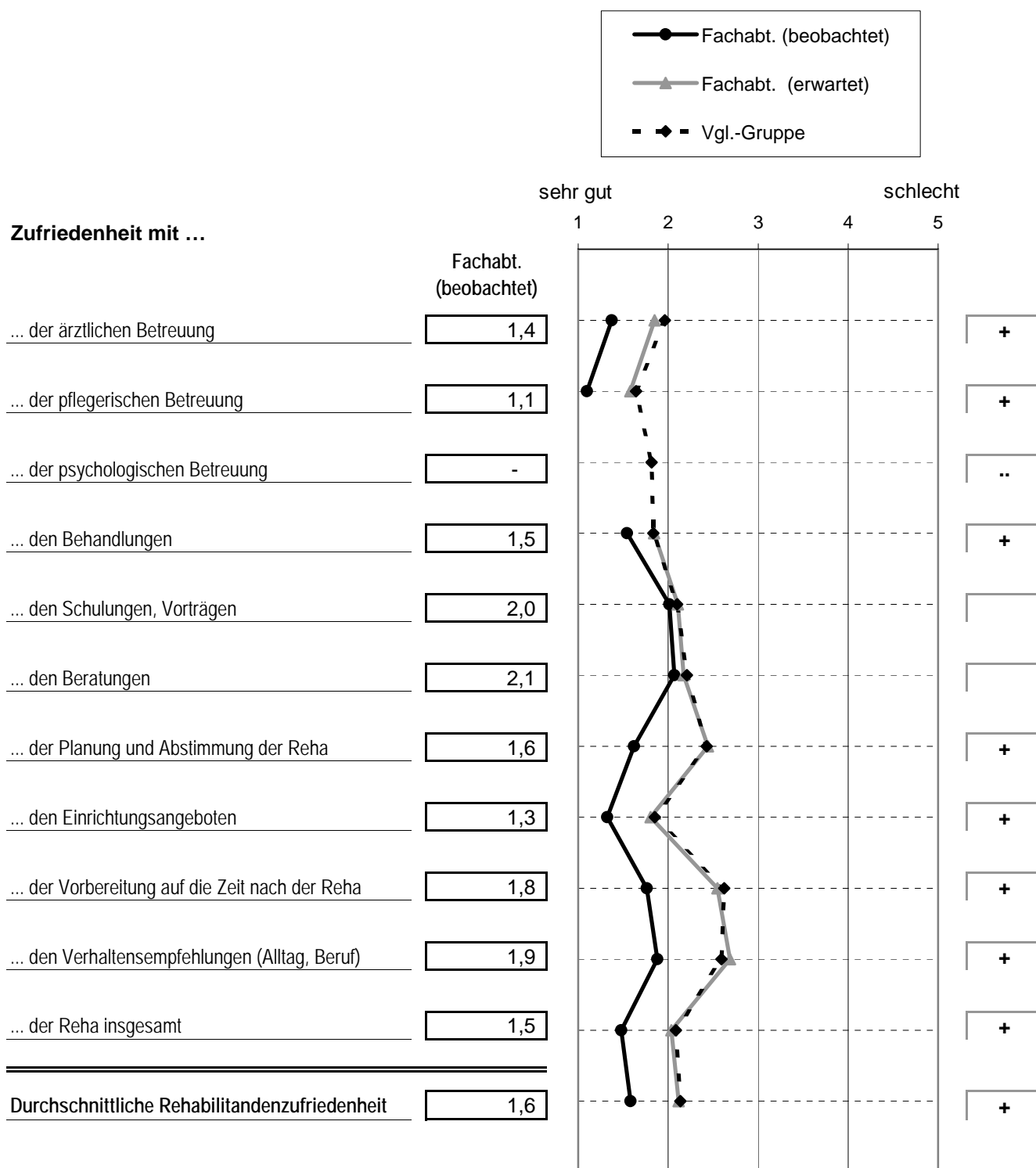
B 1.2 Zufriedenheit mit der Rehabilitation (tabellarisch)				n	Signi- fikanz
Zufriedenheit mit ...	Fachabt. (beobachtet)	Fachabt. (erwartet)	Vgl.-Gruppe		
... der ärztlichen Betreuung	1,4	1,8	2,0	98 93 32.240	+
... der pflegerischen Betreuung	1,1	1,6	1,6	97 93 30.607	+
... der psychologischen Betreuung	-	-	1,8	10 9 10.027	..
... den Behandlungen	1,5	1,8	1,8	81 78 28.391	+
... den Schulungen, Vorträgen	2,0	2,1	2,1	75 70 23.307	
... den Beratungen	2,1	2,2	2,2	65 63 16.236	
... der Planung und Abstimmung der Reha	1,6	2,4	2,4	91 87 31.814	+
... den Einrichtungsangeboten	1,3	1,8	1,9	98 93 32.388	+
... der Vorbereitung auf die Zeit nach der Reha	1,8	2,5	2,6	95 91 32.005	+
... den Verhaltensempfehlungen (Alltag, Beruf)	1,9	2,7	2,6	95 91 32.140	+
... der Reha insgesamt	1,5	2,0	2,1	94 90 31.459	+
Durchschnittliche Rehabilitandenzufriedenheit	1,6	2,1	2,1	92 92 30.891	+
Qualitätspunkte Rehabilitandenzufriedenheit (unadjustiert)	85,5	72,1	71,6		
Qualitätspunkte Rehabilitandenzufriedenheit (adjustiert)	98,9				

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

B 1.2 Zufriedenheit mit der Rehabilitation (graphisch)

Signi-
fikanz



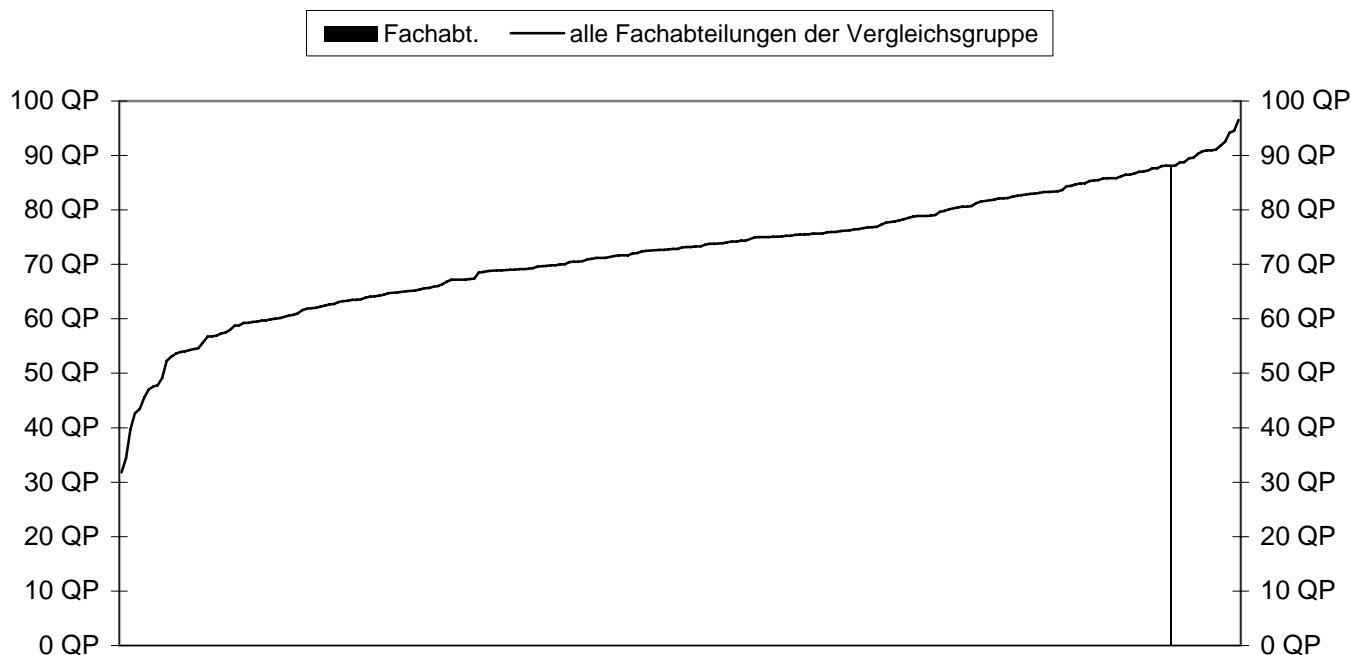
Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

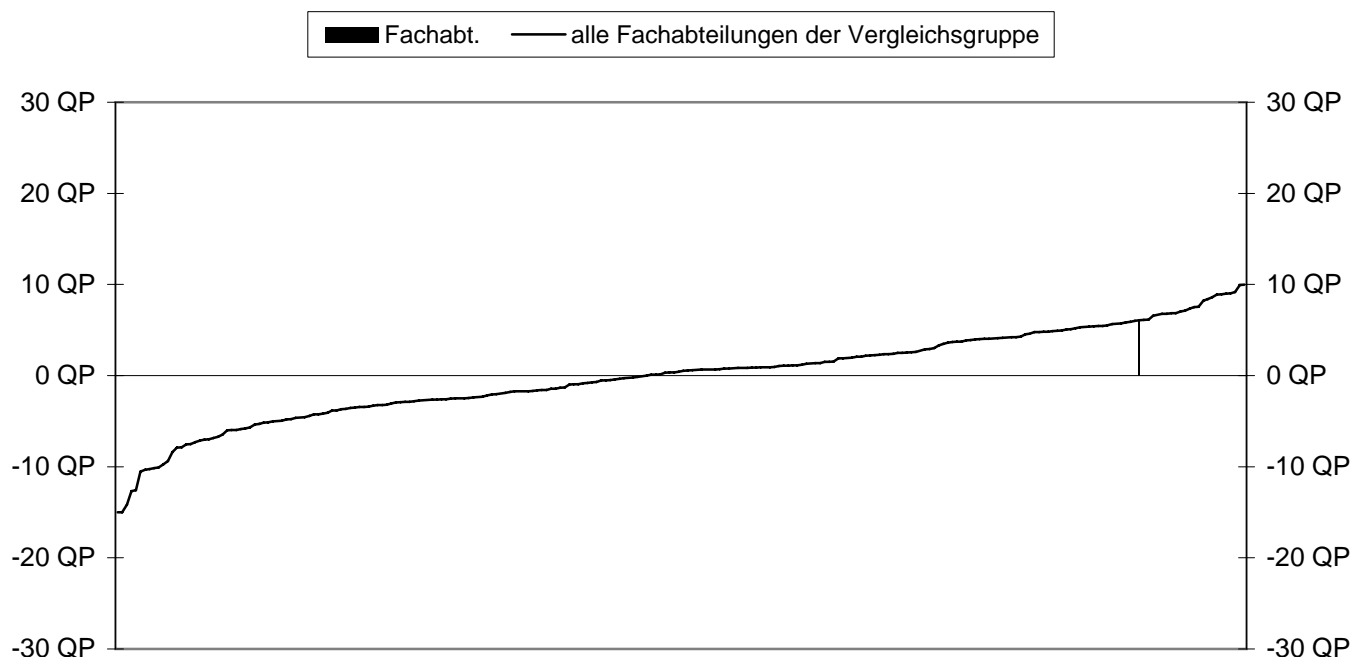
B 1.3 Qualitätspunkte Rehabilitandenbefragung - Behandlungserfolg aus Sicht der Rehabilitanden

	n			
Fachabt.	98			
Vergleichsgruppe	32.433			
	beobachtet	erwartet	Residuum	adjustiert
Qualitätspunkte	82,0	76,0	6,1	88,1

Verteilung der Qualitätspunkte: Behandlungserfolg (adjustiert) in der Vergleichsgruppe



Verteilung der Residuen: Behandlungserfolg in der Vergleichsgruppe



Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

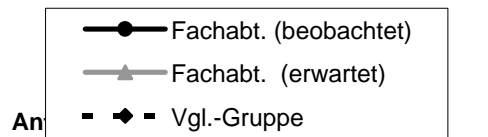
B 1.4 Behandlungserfolg aus Sicht der Rehabilitanden (tabellarisch)				n	Signi- fikanz
Reha-bedingte Verbesserung ...	Fachabt. (beobachtet)	Fachabt. (erwartet)	Vgl.-Gruppe		
... des Gesundheitszustandes	83%	80%	71%	86 82 29.544	+
... der psychosomatischen Beschwerden	87%	77%	76%	53 53 21.586	
... der Leistungsfähigkeit (Beruf, Freizeit, Alltag)	77%	76%	68%	92 88 30.675	
... des gesundheitsförderlichen Verhaltens	73%	69%	75%	98 93 32.433	
... der körperlichen Beschwerden	75%	59%	64%	28 27 11.672	
Reha-Erfolg insgesamt	89%	77%	72%	91 87 30.810	+
Durchschnittlicher subjektiver Behandlungserfolg	82%	76%	72%	90 90 30.088	+
Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg (unadjustiert)	82,0	76,0	72,2		
Qualitätspunkte Subjektiver Behandlungserfolg (adjustiert)	88,1				

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

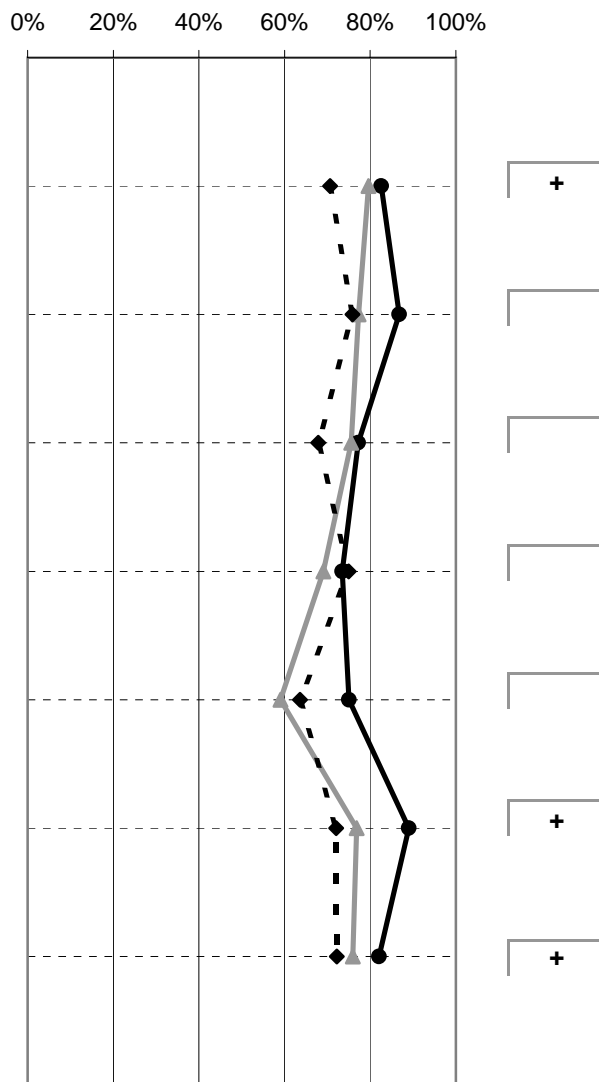
B 1.4 Behandlungserfolg aus Sicht der Rehabilitanden (graphisch)

Signi-
fikanz



Reha-bedingte Verbesserung ...

	Fachabt. (beobachtet)
... des Gesundheitszustandes	83%
... der psychosomatischen Beschwerden	87%
... der Leistungsfähigkeit (Beruf, Freizeit, Alltag)	77%
... des gesundheitsförderlichen Verhaltens	73%
... der körperlichen Beschwerden	75%
Reha-Erfolg insgesamt	89%
<hr/> <hr/>	
Durchschnittlicher subjektiver Behandlungserfolg	82%



B Fachabteilungsbezogener Ergebnisbericht

B 2 Variablen zur Adjustierung

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

B 2 Variablen zur Adjustierung	Einfluss auf zusammenf. Skalen (0 bis 19)	Fachabt.	Vgl.-Gruppe	n	Signi- fikanz
Alter (Durchschnitt in Jahren)	15	55,5	53,5	93 31.051	*
Frauen	17	42%	52%	93 30.572	
Rehabilitanden aus den neuen Bundesländern	18	-	26%	92 30.452	*
Rehabilitanden mit mittlerer Reife oder Abitur	18	41%	54%	87 28.220	*
Rehabilitanden in fester Partnerschaft	3	84%	79%	90 30.291	
Rehabilitanden mit deutscher Muttersprache	14	95%	91%	93 30.761	
Rehabilitanden mit Hilfe beim Ausfüllen	12	4%	6%	92 30.743	
Diagnosen (Mittlere Anzahl)	19	3,2	3,7	93 31.051	*
AHB	19	99%	40%	93 31.051	*
Rehabilitanden mit psychischen Nebendiagnosen	16	6%	16%	84 28.581	*
Rehabilitanden mit hoher gesundheitlicher Eingangsbelastung	13	29%	28%	93 31.051	
Rehabilitanden ohne Belastungen nach der Reha	19	83%	79%	90 30.218	
Maßnahmedauer (Durchschnitt in Tagen)	19	21,4	23,4	93 31.051	*
Reha-Abbrecher	9	-	1%	93 30.572	..
Aufforderung zur Reha	11	-	10%	93 31.051	*
Berufstätig vor Reha-Beginn	5	88%	89%	91 29.627	
Berufstätig zum Befragungszeitpunkt	18	81%	85%	75 26.528	
Rentner	8	2%	3%	93 30.991	..
Rehabilitanden mit AU-Zeiten von 3 bis 6 Monaten und mehr	17	33%	29%	90 29.374	
Rehabilitanden mit EM-Rentenanspruch vor Reha	19	5%	5%	93 30.961	..

B Fachabteilungsbezogener Ergebnisbericht

B 3 Einzelergebnisse der Rehabilitandenbefragung

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

Fragebogen zur Beurteilung Ihrer Reha

I. Ihr Gesundheitszustand vor der Reha

1	Mögliche Beschwerden vor der Reha oder vor dem Aufenthalt im Krankenhaus			n	Signi- fikanz
		Fachabt.	Vgl.-Gruppe		
	Erschöpfung, Müdigkeit				
	gar nicht	28%	21%	87 30.320	
	leicht	15%	15%		
	mäßig	29%	26%		
	stark	20%	28%		
	sehr stark	9%	10%		
	Niedergeschlagenheit, Angst				
	gar nicht	41%	37%	88 30.030	
	leicht	18%	18%		
	mäßig	25%	22%		
	stark	14%	18%		
	sehr stark	2%	5%		
	Nervosität, Unruhe				
	gar nicht	44%	33%	87 30.115	
	leicht	15%	20%		
	mäßig	21%	22%		
	stark	18%	19%		
	sehr stark	2%	5%		
	Unkonzentriertheit, Vergesslichkeit				
	gar nicht	57%	41%	86 29.915	*
	leicht	16%	21%		
	mäßig	20%	21%		
	stark	5%	13%		
	sehr stark	2%	4%		
	Schlafstörungen				
	gar nicht	28%	21%	90 30.731	
	leicht	13%	16%		
	mäßig	22%	23%		
	stark	29%	27%		
	sehr stark	8%	13%		
	Schmerzen				
	gar nicht	2%	3%	95 31.191	*
	leicht	-	4%		
	mäßig	5%	16%		
	stark	47%	44%		
	sehr stark	45%	34%		

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

1	Mögliche Beschwerden vor der Reha oder vor dem Aufenthalt im Krankenhaus (Fortsetzung)			n	Signi- fikanz
		Fachabt.	Vgl.-Gruppe		
	Atmungsorgane				
	gar nicht	75%	71%	88 29.641	
	leicht	6%	12%		
	mäßig	14%	10%		
	stark	3%	5%		
	sehr stark	2%	2%		
	Herz, Kreislauf				
	gar nicht	67%	58%	86 29.681	
	leicht	15%	18%		
	mäßig	13%	15%		
	stark	2%	7%		
	sehr stark	2%	1%		
	Verdauungsorgane				
	gar nicht	66%	58%	85 29.754	
	leicht	18%	17%		
	mäßig	8%	16%		
	stark	6%	7%		
	sehr stark	2%	2%		
	Sexualität				
	gar nicht	60%	60%	86 28.998	
	leicht	10%	13%		
	mäßig	16%	13%		
	stark	10%	10%		
	sehr stark	2%	4%		
	Rücken, Gelenke				
	gar nicht	9%	4%	94 31.222	
	leicht	7%	4%		
	mäßig	4%	14%		
	stark	40%	43%		
	sehr stark	39%	34%		
2	Wenn Sie an Ihre Gesundheit bzw. Ihre Leistungsfähigkeit vor der Reha oder vor dem Aufenthalt im Krankenhaus zurückdenken, wie würden Sie ...				
	Ihre Gesundheit vor der Reha beschreiben?				
	sehr schlecht	26%	21%	94 31.751	
	schlecht	50%	46%		
	teils, teils	19%	28%		
	gut	5%	4%		
	sehr gut	-	1%		
	Ihre Leistungsfähigkeit in Alltag und Freizeit vor der Reha beschreiben?				
	sehr schlecht	28%	21%	95 31.731	*
	schlecht	46%	44%		
	teils, teils	22%	29%		
	gut	3%	4%		
	sehr gut	-	1%		

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

II. Fragen zu Ihrem Aufenthalt in der Reha-Klinik

3	Ärztliche Betreuung			n	Signi- fikanz
		Fachabt.	Vgl.-Gruppe		
	Arzt war einfühlsam und verständnisvoll				
	nein	1%	3%	98 32.179	+
	eher nein	2%	6%		
	teils ja, teils nein	10%	19%		
	eher ja	17%	28%		
	ja	69%	44%		
	Arzt hat mir alles, was mit meinen Beschwerden zusammenhängt, verständlich erklärt				
	nein	-	4%	98 32.201	+
	eher nein	1%	8%		
	teils ja, teils nein	7%	18%		
	eher ja	14%	23%		
	ja	78%	46%		
	Arzt hat die richtigen Behandlungen veranlasst				
	nein	-	3%	97 32.121	+
	eher nein	-	5%		
	teils ja, teils nein	8%	20%		
	eher ja	14%	24%		
	ja	77%	48%		
	4 Hatten Sie mit Psychologen ein oder mehrere Einzelgespräche?				
	nein	89%	67%	94 30.416	*
	ja	11%	33%		
	Psychologe war einfühlsam und verständnisvoll				
	nein	25%	7%	16 12.350	..
	eher nein	6%	4%		
	teils ja, teils nein	19%	10%		
	eher ja	13%	24%		
	ja	38%	55%		
	Ich habe die richtige Art von Gesprächen erhalten				
	nein	29%	9%	14 12.255	..
	eher nein	14%	8%		
	teils ja, teils nein	7%	15%		
	eher ja	14%	22%		
	ja	36%	47%		
	Psychologe hat mir wichtige Zusammenhänge verständlich erklärt				
	nein	25%	8%	12 12.235	..
	eher nein	8%	7%		
	teils ja, teils nein	8%	15%		
	eher ja	33%	23%		
	ja	25%	47%		

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

5 Betreuung durch Krankenschwestern oder Krankenpfleger		n	Signi- fikanz
Fachabt. Vgl.-Gruppe			
Krankenschwestern/-pfleger waren immer da, wenn sie von mir gebraucht wurden			
nein	-	2%	97 30.687 +
eher nein	-	3%	
teils ja, teils nein	-	10%	
eher ja	9%	23%	
ja	91%	61%	
Krankenschwestern/-pfleger waren verständnisvoll und einfühlsam			
nein	-	2%	97 30.577 +
eher nein	-	3%	
teils ja, teils nein	1%	12%	
eher ja	6%	26%	
ja	93%	58%	
Krankenschwestern/-pfleger haben mich gut informiert			
nein	-	2%	97 30.523 +
eher nein	-	3%	
teils ja, teils nein	-	11%	
eher ja	11%	25%	
ja	89%	58%	
6 Wie beurteilen Sie die Qualität und Güte der Angebote (Betreuungen, Behandlungen und Beratungen) während der Reha?			
Einrichtung hat die richtigen Behandlungen für meine Beschwerden ausgesucht			
nein	-	2%	97 32.077 +
eher nein	1%	4%	
teils ja, teils nein	10%	18%	
eher ja	5%	24%	
ja	84%	51%	
7 Wie beurteilen Sie den Umfang der Angebote (Betreuungen, Behandlungen und Beratungen) während der Reha?			
Die Betreuung und meine Behandlung in der Reha-Klinik waren mir			
viel zu wenig	1%	5%	97 31.830 +
zu wenig	10%	26%	
genau richtig	86%	66%	
zu viel	3%	3%	
viel zu viel	-	1%	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

8	Haben Sie an folgenden Vorträgen, Seminaren oder Schulungen teilgenommen? Wenn ja, wie beurteilen Sie diese?			n	Signi- fikanz
		Fachabt.	Vgl.-Gruppe		
Zu den Themen Ernährung, (Über-) Gewicht und Gewichtsabnahme?					
	nein, nicht teilgenommen	41%	29%	91	*
	ja, und sie waren ...	59%	71%	30.004	
	sehr schlecht	-	1%	58	
	schlecht	3%	3%	22.873	
	teils, teils	17%	19%		
	gut	66%	60%		
	sehr gut	14%	17%		
Zu den Themen Stress und Stressabbau?					
	nein, nicht teilgenommen	30%	34%	90	
	ja, und sie waren ...	70%	66%	29.594	
	sehr schlecht	1%	1%	67	
	schlecht	-	4%	21.006	
	teils, teils	22%	25%		
	gut	66%	55%		
	sehr gut	10%	15%		
Zu den Themen Schmerz und Schmerzbewältigung?					
	nein, nicht teilgenommen	22%	25%	92	
	ja, und sie waren ...	78%	75%	29.431	
	sehr schlecht	1%	1%	77	
	schlecht	5%	3%	24.042	
	teils, teils	8%	24%		
	gut	68%	56%		
	sehr gut	18%	17%		
Zu den Themen Bewegung, Bewegungsmangel, Sport und Herz-Kreislauf-System?					
	nein, nicht teilgenommen	18%	28%	91	*
	ja, und sie waren ...	82%	72%	29.277	
	sehr schlecht	-	0%	80	+
	schlecht	-	1%	23.003	
	teils, teils	14%	17%		
	gut	51%	62%		
	sehr gut	35%	20%		
Zu krankheitsbezogenen Themen, wie z. B. Rheuma, Diabetes, Asthma, Rückenprobleme etc.?					
	nein, nicht teilgenommen	29%	25%	91	
	ja, und sie waren ...	71%	75%	29.561	
	sehr schlecht	-	0%	69	
	schlecht	-	2%	24.008	
	teils, teils	19%	18%		
	gut	59%	59%		
	sehr gut	22%	20%		

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

8	Haben Sie an folgenden Vorträgen, Seminaren oder Schulungen teilgenommen? Wenn ja, wie beurteilen Sie diese? (Fortsetzung)		n	Signi- fikanz
		Fachabt.	Vgl.-Gruppe	
	Zu Alltagsdrogen, wie z. B. Nikotin, Alkohol, anderen Drogen?			
	nein, nicht teilgenommen	77%	75%	90
	ja, und sie waren ...	23%	25%	29.817
	sehr schlecht	-	1%	24
	schlecht	-	3%	8.471
	teils, teils	21%	22%	
	gut	67%	58%	
	sehr gut	13%	16%	
9	Haben Sie folgende Behandlungen erhalten? Wenn ja, wie beurteilen Sie diese?			
	Krankengymnastik einzeln oder in der Gruppe			
	nein, nicht erhalten	-	1%	90
	ja, und sie war ...	100%	99%	30.087
	sehr schlecht	-	0%	95
	schlecht	-	1%	31.489
	teils, teils	2%	11%	
	gut	31%	44%	
	sehr gut	67%	43%	
	Sport- und Bewegungstherapie			
	nein, nicht erhalten	-	6%	86
	ja, und sie war ...	100%	94%	29.501
	sehr schlecht	-	0%	95
	schlecht	-	2%	30.130
	teils, teils	4%	12%	
	gut	29%	50%	
	sehr gut	66%	36%	
	Physikalische Anwendungen			
	nein, nicht erhalten	32%	8%	87
	ja, und sie waren ...	68%	92%	29.587
	sehr schlecht	-	0%	65
	schlecht	2%	2%	29.478
	teils, teils	6%	11%	
	gut	45%	42%	
	sehr gut	48%	44%	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

9	Haben Sie folgende Behandlungen erhalten? Wenn ja, wie beurteilen Sie diese? (Fortsetzung)			n	Signi- fikanz
		Fachabt.	Vgl.-Gruppe		
Ergotherapie					
	nein, nicht erhalten	20%	58%	88	*
	ja, und sie war ...	80%	42%	30.231	
	sehr schlecht	-	1%	77	+
	schlecht	3%	3%	13.894	
	teils, teils	6%	16%		
	gut	49%	52%		
	sehr gut	42%	29%		
Beschäftigungstherapie, Gestaltungstherapie oder Freizeittherapie					
	nein, nicht erhalten	92%	83%	88	*
	ja, und sie war ...	8%	17%	30.672	
	sehr schlecht	-	2%	10	..
	schlecht	10%	5%	5.673	
	teils, teils	30%	19%		
	gut	30%	46%		
	sehr gut	30%	27%		
Entspannungstherapie					
	nein, nicht erhalten	66%	34%	90	*
	ja, und sie war ...	34%	66%	30.421	
	sehr schlecht	-	1%	33	
	schlecht	3%	5%	21.470	
	teils, teils	18%	20%		
	gut	58%	45%		
	sehr gut	21%	29%		
10 Haben Sie folgende Beratungen erhalten? Wenn ja, wie beurteilen Sie diese?					
Beratungen/Hilfen, um Ihnen die Situation am Arbeitsplatz oder die Rückkehr zur Arbeit zu erleichtern					
	nein, nicht erhalten	24%	51%	94	*
	ja, und sie waren ...	76%	49%	30.802	
	sehr schlecht	1%	2%	72	
	schlecht	6%	6%	15.749	
	teils, teils	22%	27%		
	gut	53%	49%		
	sehr gut	18%	17%		

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

10	Haben Sie folgende Beratungen erhalten? Wenn ja, wie beurteilen Sie diese? (Fortsetzung)			n	Signi- fikanz
		Fachabt.	Vgl.-Gruppe		
Arbeitsbezogene Belastungserprobung					
	nein, nicht erhalten	78%	89%	92	*
	ja, und sie war ...	22%	11%	31.126	
	sehr schlecht	5%	4%	22	..
	schlecht	14%	10%	3.963	
	teils, teils	18%	31%		
	gut	55%	42%		
	sehr gut	9%	12%		
Beratungen und Hilfe in rechtlichen Dingen					
	nein, nicht erhalten	24%	45%	94	*
	ja, und sie war ...	76%	55%	30.894	
	sehr schlecht	-	2%	73	
	schlecht	3%	5%	17.621	
	teils, teils	19%	23%		
	gut	59%	51%		
	sehr gut	19%	19%		
Beratungen/Hilfen für die Fortführung von Behandlungen am Wohnort					
	nein, nicht erhalten	56%	50%	91	
	ja, und sie waren ...	44%	50%	30.933	
	sehr schlecht	2%	2%	42	
	schlecht	-	5%	16.182	
	teils, teils	19%	21%		
	gut	57%	54%		
	sehr gut	21%	19%		
11 Abstimmung mit Ärzten und Therapeuten über die Ausgestaltung der Reha-Maßnahme					
Ziele der Reha wurden mit mir besprochen.					
	nein	1%	6%	91	+
	eher nein	2%	7%	31.774	
	teils ja, teils nein	2%	16%		
	eher ja	15%	20%		
	ja	79%	50%		
Das Erreichen der Reha-Ziele wurde mit mir besprochen.					
	nein	4%	7%	91	+
	eher nein	2%	10%	31.729	
	teils ja, teils nein	4%	18%		
	eher ja	14%	21%		
	ja	75%	44%		

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

11	Abstimmung mit Ärzten und Therapeuten über die Ausgestaltung der Reha-Maßnahme (Fortsetzung)	Fachabt. Vgl.-Gruppe		n	Signifikanz
	Ich wurde dazu angeregt, mich mit den Folgen meiner Krankheit zu beschäftigen.				
	nein	8%	20%	90 31.423	+
	eher nein	6%	16%		
	teils ja, teils nein	12%	17%		
	eher ja	20%	18%		
	ja	54%	29%		
	Mir wurde beigebracht, mit den Folgen meiner Krankheit besser umzugehen.				
	nein	7%	19%	91 31.503	+
	eher nein	5%	15%		
	teils ja, teils nein	9%	19%		
	eher ja	19%	18%		
	ja	60%	29%		
	Seelische Probleme im Zusammenhang mit der Krankheit wurden besprochen.				
	nein	38%	42%	86 30.310	
	eher nein	14%	19%		
	teils ja, teils nein	14%	12%		
	eher ja	9%	10%		
	ja	24%	17%		
12	Bitte geben Sie an:				
	Zeitpunkt der ärztlichen Aufnahmeuntersuchung				
	am Aufnahmetag	90%	84%	96 31.964	
	am 2. Tag	9%	15%		
	am 3. Tag	-	1%		
	am 4. Tag	-	0%		
	nach dem 4. Tag	1%	0%		
	Zeitpunkt des Behandlungsbeginns				
	am Aufnahmetag	47%	11%	98 31.987	+
	am 2. Tag	52%	80%		
	am 3. Tag	-	6%		
	am 4. Tag	1%	2%		
	nach dem 4. Tag	-	1%		
	Häufigkeit ausgefallener Behandlungen				
	nie	92%	62%	98 31.857	+
	1-mal	4%	18%		
	2-mal	2%	10%		
	3-mal	-	4%		
	mehr als 3-mal	2%	6%		

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

12 Bitte geben Sie an: (Fortsetzung)			n	Signi- fikanz
	Fachabt.	Vgl.-Gruppe		
Häufigkeit des Ärztewechsels				
nie	63%	61%	98	
1-mal	30%	25%	32.011	
2-mal	3%	8%		
3-mal	3%	4%		
mehr als 3-mal	1%	2%		
Häufigkeit des Therapeutenwechsels				
nie	68%	36%	98	+
1-mal	26%	22%	31.731	
2-mal	4%	17%		
3-mal	1%	8%		
mehr als 3-mal	1%	16%		

13 Bitte bewerten Sie:			n	Signi- fikanz
Essen				
sehr schlecht	-	2%	98	+
schlecht	1%	4%	32.047	
teils, teils	3%	15%		
gut	33%	41%		
sehr gut	63%	38%		
Organisation				
sehr schlecht	-	1%	98	+
schlecht	-	3%	32.074	
teils, teils	2%	14%		
gut	28%	50%		
sehr gut	70%	32%		

III. Vorbereitung auf die Zeit nach der Reha

14 Bitte beurteilen Sie folgende Aussagen:			n	Signi- fikanz
Ich wurde gut auf die Zeit nach der Reha vorbereitet.				
nein	3%	9%	95	+
eher nein	5%	15%	31.904	
teils ja, teils nein	5%	23%		
eher ja	20%	26%		
ja	66%	27%		
Ich habe nützliche Verhaltensempfehlungen erhalten (Haushalt, Freizeit).				
nein	3%	10%	95	+
eher nein	5%	11%	31.834	
teils ja, teils nein	11%	20%		
eher ja	12%	25%		
ja	69%	34%		

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

15	Bitte beantworten Sie folgende Fragen:	Fachabt.		Vgl.-Gruppe	n	Signi- fikanz
	Hat sich die Reha-Klinik mit Ihren Angehörigen in Verbindung gesetzt?					
	nein, war nicht notwendig / erwünscht	90%	87%		94 31.687	..
	nein, wäre aber notwendig gewesen	3%	7%			
	ja	3%	3%			
	bin nicht sicher / weiß nicht	3%	3%			
	Hat sich die Reha-Klinik mit Ihrem Arzt am Wohnort in Verbindung gesetzt?					
	nein, war nicht notwendig / erwünscht	54%	54%		95 31.489	*
	nein, wäre aber notwendig gewesen	9%	13%			
	ja	23%	13%			
	bin nicht sicher / weiß nicht	14%	20%			

IV. Nach der Reha

16	Hat Sie die Reha dazu angeregt, etwas Neues zu beginnen oder eine bisherige Aktivität fortzusetzen, um Ihre Gesundheit zu bessern oder zu erhalten?	Fachabt.		Vgl.-Gruppe	n	Signi- fikanz
	Ernährungsumstellung					
	nein	59%	56%		88 30.626	
	ja	41%	44%			
	Reha-Sport					
	nein	28%	43%		90 30.559	+
	ja	72%	57%			
	Selbsthilfe- / Gesprächsgruppe					
	nein	98%	94%		85 29.340	
	ja	2%	6%			
	Gesundheits-Kurs					
	nein	66%	64%		87 29.556	
	ja	34%	36%			
	Entspannungsübungen					
	nein	68%	61%		81 29.515	
	ja	32%	39%			
	Ausdauersport					
	nein	32%	38%		92 30.162	
	ja	68%	62%			
	Krankengymnastik					
	nein	14%	34%		93 30.213	+
	ja	86%	66%			
	Programme zur intensiven Nachsorge					
	nein	69%	55%		84 29.697	-
	ja	31%	45%			
	Veränderung meiner Lebensgewohnheiten					
	nein	42%	34%		91 30.418	
	ja	58%	66%			

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

V. Ergebnisse zwischen dem Ende der Reha und heute					
17	Gab es seit dem Ende der Reha einschneidende Ereignisse, die Sie aus dem Gleichgewicht gebracht haben?			n	Signifikanz
		Fachabt.	Vgl.-Gruppe		
	nein, kein Ereignis	69%	59%	95 31.519	*
	ja, ein Ereignis	14%	20%		
	ja, zwei Ereignisse	12%	12%		
	ja, drei Ereignisse	2%	4%		
	mehr als drei Ereignisse	3%	4%		

VI. Fragen zu Ihren gesundheitlichen Beschwerden - heute					
18	Wie sehr hat sich durch die Reha Ihre Gesundheit bis heute im Vergleich zu der Zeit vor der Reha verändert?				
	Erschöpfung/Müdigkeit				
	nicht gehabt	27%	22%	89 30.820	
	gehabt, und sie ist / sind ...	73%	78%		
	stark verschlechtert	-	3%	65 24.179	+
	etwas verschlechtert	3%	5%		
	gleich geblieben	23%	31%		
	etwas verbessert	37%	44%		
	stark verbessert	37%	17%		
	Niedergeschlagenheit/Angst				
	nicht gehabt	51%	38%	85 30.531	*
	gehabt, und sie ist / sind ...	49%	62%		
	stark verschlechtert	2%	4%	42 18.881	
	etwas verschlechtert	7%	6%		
	gleich geblieben	24%	32%		
	etwas verbessert	52%	39%		
	stark verbessert	14%	18%		
	Nervosität/Unruhe				
	nicht gehabt	44%	35%	85 30.514	
	gehabt, und sie ist / sind ...	56%	65%		
	stark verschlechtert	-	4%	48 19.779	+
	etwas verschlechtert	4%	7%		
	gleich geblieben	29%	37%		
	etwas verbessert	40%	38%		
	stark verbessert	27%	15%		

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

18	Wie sehr hat sich durch die Reha Ihre Gesundheit bis heute im Vergleich zu der Zeit vor der Reha verändert? (Fortsetzung)		n	Signifikanz
		Fachabt.	Vgl.-Gruppe	
Unaufmerksamkeit, Unkonzentriertheit oder Vergesslichkeit				
	nicht gehabt	57%	40%	84
	gehabt, und sie ist / sind ...	43%	60%	30.359
	stark verschlechtert	-	3%	36
	etwas verschlechtert	3%	6%	18.268
	gleich geblieben	39%	42%	
	etwas verbessert	53%	36%	
	stark verbessert	6%	12%	
Schlafstörungen				
	nicht gehabt	29%	23%	89
	gehabt, und sie ist / sind ...	71%	77%	30.969
	stark verschlechtert	2%	4%	63
	etwas verschlechtert	3%	6%	23.940
	gleich geblieben	38%	41%	
	etwas verbessert	35%	34%	
	stark verbessert	22%	14%	
Schmerzen				
	nicht gehabt	3%	3%	93
	gehabt, und sie ist / sind ...	97%	97%	31.301
	stark verschlechtert	4%	5%	90
	etwas verschlechtert	1%	7%	30.494
	gleich geblieben	9%	21%	
	etwas verbessert	30%	38%	
	stark verbessert	56%	29%	
Beschwerden im Bereich der Atmungsorgane				
	nicht gehabt	72%	67%	90
	gehabt, und sie ist / sind ...	28%	33%	30.487
	stark verschlechtert	-	4%	25
	etwas verschlechtert	8%	6%	10.025
	gleich geblieben	40%	50%	
	etwas verbessert	24%	29%	
	stark verbessert	28%	11%	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

18	Wie sehr hat sich durch die Reha Ihre Gesundheit bis heute im Vergleich zu der Zeit vor der Reha verändert? (Fortsetzung)		n	Signifikanz
		Fachabt.	Vgl.-Gruppe	
Beschwerden im Bereich von Herz, Kreislauf, Blutgefäßen				
	nicht gehabt	70%	58%	90
	gehabt, und sie ist / sind ...	30%	42%	30.471
	stark verschlechtert	-	2%	27
	etwas verschlechtert	4%	6%	12.682
	gleich geblieben	41%	51%	
	etwas verbessert	41%	32%	
	stark verbessert	15%	9%	
Beschwerden im Bereich der Verdauungsorgane				
	nicht gehabt	69%	57%	89
	gehabt, und sie ist / sind ...	31%	43%	30.540
	stark verschlechtert	-	2%	28
	etwas verschlechtert	-	6%	13.105
	gleich geblieben	50%	55%	
	etwas verbessert	32%	28%	
	stark verbessert	18%	9%	
Beschwerden im Bereich der Sexualität				
	nicht gehabt	57%	59%	89
	gehabt, und sie ist / sind ...	43%	41%	29.861
	stark verschlechtert	3%	4%	38
	etwas verschlechtert	3%	5%	12.260
	gleich geblieben	45%	65%	
	etwas verbessert	32%	21%	
	stark verbessert	18%	6%	
Beschwerden im Bereich des Rückens, der Muskeln und der Gelenke				
	nicht gehabt	9%	4%	96
	gehabt, und sie ist / sind ...	91%	96%	31.456
	stark verschlechtert	2%	6%	87
	etwas verschlechtert	6%	8%	30.043
	gleich geblieben	21%	24%	
	etwas verbessert	23%	40%	
	stark verbessert	48%	22%	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

19	Fragen zu Ihren gesundheitsbedingten Einschränkungen im Alltag - heute: In welcher Weise hat sich ...			n	Signi- fikanz
		Fachabt.	Vgl.-Gruppe		
	... Ihr Gesundheitszustand durch die Reha geändert?				
	stark verschlechtert	3%	2%	95 31.650	+
	etwas verschlechtert	2%	5%		
	gleich geblieben	12%	23%		
	etwas verbessert	32%	46%		
	stark verbessert	52%	24%		
	... Ihre Leistungsfähigkeit durch die Reha geändert? (Alltag, Freizeit)				
	stark verschlechtert	3%	2%	95 31.546	+
	etwas verschlechtert	2%	5%		
	gleich geblieben	18%	28%		
	etwas verbessert	36%	44%		
	stark verbessert	41%	21%		

20	Erfolg der Reha				
	Wie beurteilen Sie den Erfolg der Reha-Behandlung insgesamt?				
	schlecht	3%	7%	91 30.810	+
	mittelmäßig	8%	21%		
	gut	22%	39%		
	sehr gut	47%	26%		
	ausgezeichnet	20%	7%		

VII. Erwerbstätigkeit

21	Ich bin zur Zeit ...				
	berufstätig	72%	78%	87 29.674	..
	arbeitslos mit Alo-Geld-I-Bezug	10%	8%		
	arbeitslos mit Alo-Geld-II-Bezug (Hartz IV)	5%	6%		
	Hausfrau, Hausmann oder nicht erwerbstätig	10%	5%		
	Rentner(in), Pensionär(in), im Vorruhestand	2%	3%		

VIII. Erwerbsfähigkeit, Leistungsvermögen, Rente

22	Berufstätigkeit, Arbeitsfähigkeit, Krankschreibungen, Leistungsfähigkeit, Rente				
	Berufstätigkeit				
	Bis zum Beginn der Reha war ich ...				
	voll berufstätig	67%	68%	75 26.863	
	teilzeitbeschäftigt	20%	22%		
	arbeitslos gemeldet	13%	10%		
	Ich bin zur Zeit ...				
	voll berufstätig	59%	63%	68 25.531	
	teilzeitbeschäftigt	22%	23%		
	arbeitslos gemeldet	19%	14%		

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

22	Berufstätigkeit, Arbeitsfähigkeit, Krankschreibungen, Leistungsfähigkeit, Rente (Fortsetzung)			n	Signi- fikanz
	Arbeitsfähigkeit	Fachabt.	Vgl.-Gruppe		
	Ich war vor der Reha ...				
	arbeitsfähig (nicht krankgeschrieben)	44%	58%	81	*
	arbeitsunfähig (krankgeschrieben)	56%	42%	28.536	
	Ich bin zur Zeit ...				
	arbeitsfähig (nicht krankgeschrieben)	52%	66%	79	*
	arbeitsunfähig (krankgeschrieben)	48%	34%	28.191	
	Krankschreibungen				
	Krankschreibungen seit Ende der Reha				
	gar nicht	12%	35%	83	*
	etwa 1 Woche	2%	7%	28.600	
	etwa 2 Wochen	1%	5%		
	etwa 3 Wochen	1%	3%		
	etwa 4 Wochen	6%	4%		
	etwa 5 bis 6 Wochen	12%	5%		
	mehr als 6 Wochen	65%	40%		
	Leistungsfähigkeit				
	Meine berufliche Leistungsfähigkeit vor der Reha war ...				
	sehr schlecht	40%	26%	81	*
	schlecht	35%	33%	28.795	
	teils, teils	20%	31%		
	gut	5%	8%		
	sehr gut	1%	2%		
	Meine berufliche Leistungsfähigkeit ist zur Zeit ...				
	sehr schlecht	16%	11%	81	
	schlecht	15%	17%	28.595	
	teils, teils	27%	37%		
	gut	33%	31%		
	sehr gut	9%	5%		
	Meine berufliche Leistungsfähigkeit hat sich durch die Reha ...				
	stark verschlechtert	4%	3%	80	+
	etwas verschlechtert	4%	5%	28.283	
	gleich geblieben	23%	34%		
	etwas verbessert	35%	43%		
	stark verbessert	35%	16%		
	Ich habe nützliche Verhaltensempfehlungen für meinen Beruf erhalten.				
	nein	14%	21%	79	+
	eher nein	6%	14%	28.657	
	teils ja, teils nein	19%	22%		
	eher ja	20%	21%		
	ja	41%	22%		

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

22	Berufstätigkeit, Arbeitsfähigkeit, Krankschreibungen, Leistungsfähigkeit, Rente (Fortsetzung)		n	Signifikanz
		Fachabt.	Vgl.-Gruppe	
	Werden Sie bis zum Rentenalter berufstätig bleiben können?			
	auf jeden Fall	21%	14%	82 28.542
	eher ja	24%	26%	
	unsicher	32%	35%	
	eher nein	18%	17%	
	auf keinen Fall	5%	8%	
	Rente			
	Mein Gesundheitszustand gefährdet meine Erwerbsfähigkeit dauerhaft.			
	nein	58%	52%	73 26.817
	ja	42%	48%	
	Ich überlege zur Zeit, eine Erwerbsminderungsrente zu beantragen.			
	nein	80%	80%	74 27.199
	ja	20%	20%	
	Ich habe bereits eine Erwerbsminderungsrente beantragt.			
	nein	94%	95%	78 27.879
	ja	6%	5%	

IX. Gesamtbewertung: Zufriedenheit mit der Reha

23	Wie würden Sie Ihre Reha-Maßnahme insgesamt bewerten?			
	sehr schlecht	-	2%	94 31.459
	schlecht	-	5%	
	teils, teils	5%	19%	
	gut	37%	50%	
	sehr gut	57%	25%	

X. Angaben zu Ihrer Person

24	Welchen höchsten Schulabschluss haben Sie erworben?			
	ohne Schulabschluss	5%	3%	91 30.838
	Hauptschulabschluss	52%	41%	
	Mittlere Reife	26%	37%	
	Fachabitur	9%	7%	
	Abitur	7%	8%	
	anderes	1%	5%	
	Feste Partnerschaft			
	nein	15%	21%	92 31.611
	ja	85%	79%	

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
 Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

XI. Verständnis des Fragebogens				
25 Fragebogen-Verständlichkeit			n	Signi- fikanz
	Fachabt.	Vgl.-Gruppe		
Ist Deutsch ihre Muttersprache?				
nein	5%	9%	98	
ja	95%	91%	32.122	
Brauchten Sie Hilfe beim Ausfüllen des Fragebogens?				
nein	96%	94%	96	
ja	4%	6%	32.098	

B Fachabteilungsbezogener Ergebnisbericht

B 4 Ausgewählte Merkmale und Diagnosenspektrum der Rehabilitanden

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

B 3.1 Ausgewählte Merkmale der Rehabilitanden	Fachabt.	Vgl.-Gruppe
Anzahl der Datensätze	98	32.433
Einverständniserklärung	93	31.174
Fälle mit Ko-Variablen	93	30.682
Institutionskennzeichen	93	30.682
570550040	100%	-
Fachabteilungsschlüssel	93	30.682
2300 - Orthopädie	100%	89%
Rentenversicherungsträger	98	32.433
DRV Westfalen	100%	8%
Geschlecht	93	30.682
Weiblich	42%	52%
Männlich	58%	48%
Alter	93	30.682
Unter 18 Jahre	-	-
18 bis 29 Jahre	1%	1%
30 bis 39 Jahre	1%	5%
40 bis 49 Jahre	13%	19%
50 bis 59 Jahre	55%	52%
60 Jahre und älter	30%	23%
Alter (Durchschnitt in Jahren)	55,5	53,5
Maßnahmeart	93	30.681
entfällt/noch keine Angabe möglich	-	0%
normale Leistung	100%	99%
Ca-Leistungen nach § 15 SGB VI	-	0%
Ca-Reha-Leistung nach § 31 Abs. 1 Nr. 3 SGB VI	-	0%
Entwöhnungsbehandlungen	-	0%
sonstige Leistung nach § 31 Abs. 1 SGB VI	-	0%
stufenweise Wiedereingliederung nach § 28 SGB IX	-	-
Auftragsleistung	-	0%
Besondere Verfahrensarten	93	30.682
Leistung zur medizinischen Rehabilitation für Kinder	-	-
AHB	99%	40%
Reha-Leistung nach Reha-Rechtsbehelf	-	7%
Eilfall (Bevorzugte Einladung, § 51 SGB V, § 145 SGB III)	-	10%
Reha-Leistung aus dem Rentenverfahren	-	0%

Es gibt Leistungen ohne Verfahrensart, d.h. die Verfahrensarten addieren sich nicht notwendig auf 100%, und es gibt Leistungen mit mehreren Verfahrensarten, d.h. die Verfahrensarten sind nicht disjunkt und können sich auch auf über 100% addieren.

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

B 3.1 Ausgewählte Merkmale der Rehabilitanden (Fortsetzung)	Fachabt.	Vgl.-Gruppe
Art der Durchführung	93	30.680
stationär	100%	100%
ganztägig ambulant	-	0%
ambulant	-	0%
keine Aussage	-	-
Arbeit vor Antragstellung	93	30.100
versicherungspflichtig beschäftigt	94%	88%
arbeitslos gemeldet	2%	6%
nicht erwerbstätig	4%	5%
Arbeitsunfähigkeit (AU) vor Reha	93	30.681
keine AU-Zeiten innerhalb von 12 Monaten vor Reha	20%	13%
bis unter 3 Monate AU	44%	55%
3 bis unter 6 Monate AU	15%	14%
6 und mehr Monate AU	17%	15%
nicht erwerbstätig	3%	4%
Maßnahmedauer	93	30.677
Durchschnitt in Tagen	21	23
Arbeitsfähigkeit bei Entlassung	93	30.393
keine Aussage möglich	2%	0%
arbeitsfähig	6%	43%
arbeitsunfähig	89%	55%
Beurteilung nicht erforderlich	2%	2%
Leistungsfähigkeit (letzter Beruf)	93	28.309
6 Stunden und mehr	83%	77%
3 bis unter 6 Stunden	-	7%
unter 3 Stunden	17%	16%
keine Angabe erforderlich	-	0%
Leistungsfähigkeit (allgemein)	93	28.309
6 Stunden und mehr	99%	97%
3 bis unter 6 Stunden	-	1%
unter 3 Stunden	1%	1%
keine Angabe erforderlich	-	0%
Entlassungsform	93	30.682
regulär	99%	97%
vorzeitig auf ärztliche Veranlassung	-	0%
vorzeitig mit ärztlichem Einverständnis	1%	2%
vorzeitig ohne ärztliches Einverständnis	-	0%
disziplinarisch	-	0%
verlegt	-	0%
Wechsel in eine andere Reha-Form	-	0%
gestorben	-	-

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

B 4.2 Diagnosenspektrum der Rehabilitanden		Fachabt.	Vgl.-Gruppe
Anzahl gültiger Diagnosen (ICD 10)		93	30.677
A00 - B99	Kap. I. Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten	-	0%
C00 - D49	Kap. II. Neubildungen	-	0%
D50 - D90	Kap. III. Krankheiten des Blutes und der blutbildenden Organe sowie bestimmte Störungen mit Beteiligung des Immunsystems	-	0%
E00 - E99	Kap. IV. Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten	-	0%
F00 - F99	Kap. V. Psychische und Verhaltensstörungen	-	1%
G00 - G99	Kap. VI. Krankheiten des Nervensystems	-	0%
H00 - H59	Kap. VII. Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde	-	0%
H60 - H95	Kap. VIII. Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes	-	0%
I00 - I99	Kap. IX. Krankheiten des Kreislaufsystems	-	0%
J00 - J99	Kap. X. Krankheiten des Atmungssystems	-	0%
K00 - K93	Kap. XI. Krankheiten des Verdauungssystems	-	0%
L00 - L99	Kap. XII. Krankheiten der Haut und der Unterhaut	-	0%
M00 - M99	Kap. XIII. Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes	95%	84%
M05 - M14	Entzündliche Polyarthropathien	5%	1%
M13	Sonstige Arthritis	5%	0%
M15 - M19	Arthrose	65%	22%
M16	Koxarthrose	41%	10%
M17	Gonarthrose	24%	11%
M42	Osteochondrose der Wirbelsäule	1%	1%
M45 - M49	Spondylopathien	10%	5%
M47	Spondylose	1%	2%
M48	Sonstige Spondylopathien	9%	2%
M50 - M54	Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	12%	44%
M51	Sonstige Bandscheibenschäden	3%	11%
M54	Rückenschmerzen	9%	22%
M75	Schulterläsionen	1%	4%
M87	Knochennekrose	1%	0%
N00 - N99	Kap. XIV. Krankheiten des Urogenitalsystems	-	0%
O00 - O99	Kap. XV. Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett	-	0%
Q00 - Q99	Kap. XVII. Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien	1%	0%
Q65	Angeborene Deformitäten der Hüfte	1%	0%
R00 - R99	Kap. XVIII. Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde, die anderenorts nicht klassifiziert sind	-	0%
S00 - T99	Kap. XIX. Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen	3%	5%
S32	Fraktur der Lendenwirbelsäule und des Beckens	1%	0%
T80 - T88	Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung, anderenorts nicht klassifiziert	2%	1%
T84	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate	2%	1%

Fachabt.: Sendenhorst - Reha-Zentrum am St. Josef-Stift
Abt. Orthopädie

Vgl.-Gruppe: Orthopädische Reha-Einrichtungen

U00 - U99	Kap. XXII. Schlüsselnummern für besondere Zwecke	-	0%
Z00 - Z99	Kap. XXI. Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	1%	8%
Z98	Sonstige Zustände nach chirurgischem Eingriff	1%	3%

C FAQ zum Ergebnisbericht

C.1	Warum werden die Rehabilitanden befragt?.....	VIII
C.2	Wie wird befragt?	VIII
C.3	Wo finde ich die Rehabilitandenfragebögen?	IX
C.4	Wie werden die Befragungsergebnisse zurückgemeldet?	IX
C.5	Wie erfolgt die Darstellung der Befragungsergebnisse?.....	IX
C.6	Was ist unter einem Einrichtungsvergleich zu verstehen?.....	X
C.7	Existieren Mindestfallzahlen (Quoren)?	X
C.8	Was sagen die Signifikanzangaben aus?	X
C.9	Wie wird bei inkonsistenten Antworten vorgegangen?	X
C.10	Wie bewerte ich die vorgefundenen Unterschiede?.....	XI
C.11	Welche Ergebnisse sind für Reha-Einrichtungen wichtig?.....	XI
C.12	Wie gehe ich mit den Ergebnissen um?.....	XI
C.13	Warum wird adjustiert?	XI
C.14	Welche Merkmale werden bei der Adjustierung berücksichtigt?.....	XII
C.15	Wie wird adjustiert?.....	XII
C.16	Welchen Stellenwert haben adjustierte Werte?	XII
C.17	Warum können die Angaben zu einzelnen Rehabilitandenmerkmalen in den Kapiteln B 2 und B 4 gelegentlich voneinander abweichen?	XIII
C.18	Warum werden auch Qualitätspunkte ermittelt?	XIII
C.19	Wie werden die Qualitätspunkte der Rehabilitandenbefragung berechnet?	XIV
C.20	Wie wird der adjustierte Qualitätspunktwert berechnet?.....	XIV
C.21	Statistisches Glossar	XV

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Rehabilitandenbefragung Somatik stationär – Bericht 2016

C FAQ zum Ergebnisbericht

Mit den nachfolgenden FAQ zum fachabteilungsbezogenen Ergebnisbericht der Rehabilitandenbefragung Somatik stationär wollen wir Sie bei Ihrer Analyse und Interpretation der hier zur Verfügung gestellten Daten unterstützen.

C.1 Warum werden die Rehabilitanden befragt?

Die Einbindung des Rehabilitanden in die Bewertung der durchgeführten Reha-Maßnahme ist ein zentrales Anliegen der Reha-Qualitätssicherung der Rentenversicherung. Die Qualität der Behandlung muss sich für den einzelnen Rehabilitanden auch nachhaltig in seiner eigenen Wahrnehmung niederschlagen. Die Zufriedenheit der Rehabilitanden mit der rehabilitativen Versorgung und der subjektiv eingeschätzte Reha-Erfolg sind wichtige Indikatoren der Behandlungsqualität und von entscheidender Bedeutung für den Rehabilitationsverlauf, für die Lebensqualität des Rehabilitanden, für die Bewältigung der Erkrankung (Genesungsfaktor) und für das Reha-Outcome im Sinne einer Prognose hinsichtlich der weiteren Erwerbstätigkeit nach einer Rehabilitation.

C.2 Wie wird befragt?

An der Rehabilitandenbefragung beteiligen sich alle von der Rentenversicherung federführend belegten Reha-Einrichtungen beziehungsweise Reha-Fachabteilungen¹. Insgesamt werden Rehabilitandenbefragungen in fünf unterschiedlichen Versorgungsbereichen der medizinischen Rehabilitation durchgeführt:

- 1) in den somatischen Indikationen der stationären Rehabilitation seit 1997
- 2) in den Indikationen Psychosomatik und Sucht der stationären Rehabilitation ebenfalls seit 1997
- 3) in der berufsbegleitenden, ambulanten Sucht-Rehabilitation (sogenannte Ambulante Reha Sucht) seit 2009
- 4) in den somatischen Indikationen der ambulanten Rehabilitation seit 2010
- 5) im Versorgungsbereich der Kinder- und Jugendlichen-Rehabilitation seit 2012

Pro Reha-Einrichtung und Entlassungsmonat werden 20 Rehabilitanden zufällig ausgewählt und 8 bis 12 Wochen nach Beendigung der Rehabilitation vom federführenden RV-Träger angeschrieben.

¹ Im Weiteren wird nur noch von Einrichtungen gesprochen, gemeint sind aber sowohl Einrichtungen als auch Fachabteilungen.

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung Rehabilitandenbefragung Somatik stationär – Bericht 2016

C.3 Wo finde ich die Rehabilitandenfragebögen?

Die Rehabilitandenfragebögen finden sich im Internet: www.reha-gs-drv.de und dort unter der Rubrik „Rehabilitandenbefragung“.

C.4 Wie werden die Befragungsergebnisse zurückgemeldet?

Die Rückmeldung der Ergebnisse erfolgt in Form eines Qualitätsberichts zur Rehabilitandenbefragung. Die Berichte fassen die Bewertungen der Rehabilitanden einer Reha-Einrichtung zusammen und stellen diese den Ergebnissen einer Gruppe vergleichbarer Reha-Einrichtungen gegenüber (siehe „Zuordnung der Fachabteilungsschlüssel zu den QS-Vergleichsgruppen“ im Internet unter: www.fachabteilungsschluessel-drv.de). Die Ergebnisse werden sowohl den teilnehmenden Reha-Einrichtungen für ihr internes Qualitätsmanagement als auch den federführenden RV-Trägern bereitgestellt.

C.5 Wie erfolgt die Darstellung der Befragungsergebnisse?

Zusammenfassende Ergebnisse: Zunächst werden die zwei Ergebnis-Dimensionen Zufriedenheit mit der Rehabilitation und Behandlungserfolg aus Rehabilitandensicht dargestellt. Hierzu werden inhaltlich in Beziehung stehende Fragen aus dem Rehabilitandenfragebogen zu sogenannten Skalen zusammengefasst. Die Dimension Zufriedenheit beinhaltet 11 unterscheidbare Aspekte. Fragen, die mit dem rehabilitandenseitig wahrgenommenen Behandlungserfolg assoziiert sind, lassen sich zu sechs Skalen aggregieren. Ergänzend wird für jede der beiden Dimensionen ein Gesamtwert (Durchschnitt) dargestellt. Für die Ergebnisse beider Dimensionen (Zufriedenheit und Behandlungserfolg) werden Qualitätspunkte errechnet. Diese werden zusätzlich adjustiert dargestellt. Im Zusammenhang mit den Qualitätspunkten wird ebenfalls das sogenannte Residuum abgebildet, welches die Differenz zwischen dem tatsächlich gemessenen (beobachteten) Wert und dem erwarteten (vorhergesagten) Wert einer Variablen ist.

Die Adjustierungsvariablen sind ebenfalls im fachabteilungsbezogenen Ergebnisbericht aufgelistet.

Einzelergebnisse im Detail: Im Zentrum des Berichts steht die Rückmeldung aller erhobenen Items des Fragebogens. Das heißt es wird die Häufigkeit aller Antwortoptionen dargestellt. Zusätzlich können die Ergebnisse der Reha-Einrichtung und die der Vergleichsgruppe miteinander verglichen werden.

Rehabilitandenmerkmale und Diagnosespektrum: Abschließend gibt die Darstellung der Verteilung soziodemographischer, krankheitsbezogener und sozialmedizinischer Merkmale einen Überblick über die Rehabilitandenstruktur der Reha-Einrichtung und der Vergleichsgruppe.

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung Rehabilitandenbefragung Somatik stationär – Bericht 2016

C.6 Was ist unter einem Einrichtungsvergleich zu verstehen?

Den Ergebnissen der Reha-Einrichtung werden jeweils die Ergebnisse der Gruppe vergleichbarer Reha-Einrichtungen gegenübergestellt. Zudem wird für die zusammenfassenden Ergebnisse und für die Einzelergebnisse im Detail angegeben, ob Unterschiede zwischen Einrichtungs- und Gruppenergebnissen statistisch signifikant sind.

C.7 Existieren Mindestfallzahlen (Quoren)?

Die Erzeugung eines fachabteilungsbezogenen Ergebnisberichts und auch die Durchführbarkeit bestimmter statistischer Analysen sind an ein bestimmtes Quorum (Mindestanzahl an Fragebögen, Rehabilitanden) geknüpft. Nachfolgende Quoren müssen unterschieden werden:

- | | |
|---|-------------------|
| • Quorum für die Erzeugung eines Berichts | 12 Rehabilitanden |
| • Quorum für die Bildung zusammenfassender Skalen zur Zufriedenheit und zum Behandlungserfolg (Ausnahme: Durchschnittswert zu den beiden Dimensionen) | 12 Rehabilitanden |
| • Quorum für die Bildung des Durchschnittswerts zu den Dimensionen Zufriedenheit und Behandlungserfolg | 25 Rehabilitanden |
| • Quorum für die Ermittlung der erwarteten Werte zu den zusammenfassenden Skalen zur Zufriedenheit und zum Behandlungserfolg | 25 Rehabilitanden |
| • Quorum für die Berechnung des adjustierten Qualitätspunktwerts zur Zufriedenheit und zum Behandlungserfolg | 25 Rehabilitanden |
| • Quorum für den Einrichtungsvergleich (Signifikanzprüfung) | 25 Rehabilitanden |

C.8 Was sagen die Signifikanzangaben aus?

Die Signifikanzprüfung erfolgt mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5%. Signifikante Unterschiede zwischen Reha-Einrichtung und Vergleichsgruppe sind dann mit mindestens 95%-iger Sicherheit „echt“, also nicht auf den Zufall zurückzuführen. Je nach Skalenniveau der Daten wird als Signifikanztest ein χ^2 - oder U-Test durchgeführt.

C.9 Wie wird bei inkonsistenten Antworten vorgegangen?

Es ist möglich, dass Rehabilitanden an der einen oder anderen Stelle unplausibel, widersprüchlich oder inkonsistent antworten: Fragebogen-Instruktionen, wie zum Beispiel „Bitte beantworten Sie die gesamte Frage nur, wenn Sie berufstätig oder arbeitslos gemeldet sind“, werden beispielsweise überlesen oder ignoriert. Bestimmte Beschwerden werden verneint, Verbesserungen aber trotzdem angegeben. Bestimmte Beschwerden werden bejaht, Aussagen zum Behandlungserfolg werden jedoch nicht getroffen. Während bei den Einzelergebnissen keine Plausibilitätsprüfung vorgenommen wird, werden bei den zusammenfassenden Ergebnissen klar erkennbare unplausible Angaben ausgeschlossen.

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Rehabilitandenbefragung Somatik stationär – Bericht 2016

C.10 Wie bewerte ich die vorgefundenen Unterschiede?

Unterschiede zwischen den Ergebnissen einer Reha-Einrichtung und denen der Vergleichsgruppe sind erst dann von Bedeutung, wenn sie nicht allein aufgrund des Zufalls zustande gekommen sind, das heißt wenn sich diese Unterschiede als statistisch signifikant erweisen. Grundsätzlich ist bei Vorliegen einer statistischen Signifikanz zu prüfen, welche inhaltliche Relevanz diese Abweichung hat und worauf sie zurückzuführen ist. Ein statistisch signifikanter Unterschied an sich bedeutet nicht, dass diese Abweichung von Belang für die Praxis sein muss.

C.11 Welche Ergebnisse sind für Reha-Einrichtungen wichtig?

Die aggregierten Ergebnisse dienen der Überblicksgewinnung. Die Einzelergebnisse dienen der vertiefenden Stärken- / Schwächenanalyse. Die aggregierten Ergebnisse ersetzen nicht die differenzierten Einzelergebnisse der Rehabilitandenbefragung. Eine Reha-Einrichtung kann zum Beispiel auf einer bestimmten zusammenfassenden Qualitätsdimension ein zufriedenstellendes Gesamtergebnis erreichen, gleichwohl können Defizite bei den einzelnen Bewertungen bestehen.

C.12 Wie gehe ich mit den Ergebnissen um?

Ergebnisunterschiede, die qualitative Unterschiede der Reha-Einrichtungen abbilden, sind durch qualitätsrelevantes Handeln beeinflussbar und veränderbar. Das erfordert eine Umsetzung externer Qualitätssicherungsergebnisse im internen Qualitätsmanagement. Die Ergebnisse veranschaulichen sowohl die Stärken als auch das Verbesserungspotential der jeweiligen Reha-Einrichtung. Einerseits kann im Falle vergleichsweise negativer Resultate mit Maßnahmen zur Verbesserung angesetzt werden und andererseits sollen die Ergebnisse dazu motivieren, bestehende Stärken nicht nur zu erhalten, sondern weiter auszubauen.

C.13 Warum wird adjustiert?

Die Rehabilitanden der einzelnen Reha-Einrichtungen können sich erheblich voneinander unterscheiden. Die Rehabilitanden der einen Reha-Einrichtung können zum Beispiel im Durchschnitt deutlich älter sein, oder die andere Einrichtung hat vielleicht mehr Rehabilitanden mit einer höheren gesundheitlichen Eingangsbelastung. Diese unterschiedliche Rehabilitandenzusammensetzung kann im Ergebnis das Ausmaß der Zufriedenheit und die Höhe des subjektiven Behandlungserfolgs beeinflussen. Um solche Unterschiede zu berücksichtigen, wird zunächst geprüft, welche Rehabilitandenmerkmale einen Einfluss auf die Ergebnisse der Rehabilitandenbefragung haben. Diese Merkmale werden dann als sogenannte Kontrollvariablen zur Adjustierung der Skalenwerte der Einrichtungen verwendet. Durch dieses statistische Verfahren sind die Ergebnisse verschiedener Einrichtungen miteinander vergleichbar. Die Adjustierung von

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Rehabilitandenbefragung Somatik stationär – Bericht 2016

personenbezogenen Einflüssen auf die Bewertung der Rehabilitation liefert einen wesentlichen Beitrag dazu, einen fairen Einrichtungsvergleich sicherzustellen.

C.14 Welche Merkmale werden bei der Adjustierung berücksichtigt?

Eine Auflistung der Adjustierungsvariablen ist im fachabteilungsbezogenen Ergebnisbericht unter B 2 zu finden. Die Auswahl der Adjustierungsvariablen erfolgt auf der Basis empirischer Studien. Voraussetzung ist, dass die ausgewählten Adjustierungsvariablen Merkmale der Rehabilitanden darstellen und nicht mit der Reha-Maßnahme in einem Zusammenhang stehen.

C.15 Wie wird adjustiert?

Die Adjustierung wird nach dem Verfahren der Regressionsanalyse vorgenommen. Die Anwendung dieses Verfahrens führt zu einem Vergleich von tatsächlich beobachteten und erwarteten (vorhergesagten) Werten. Es werden die Differenzen dieser beiden Werte bestimmt. Die Adjustierung wird für die zusammenfassenden Skalen angewendet und bezieht sich auf die 11 definierten zusammenfassenden Skalen der Rehabilitandenzufriedenheit sowie auf sechs zusammenfassenden Skalen zum wahrgenommenen Rehabilitationserfolg. Die Bestimmung der erwarteten Werte erfolgt getrennt für jede Indikation, um indikationsspezifische Beziehungen zwischen Adjustierungs- und Ergebnisvariablen berücksichtigen zu können. Über die Berechnung von Regressionskoeffizienten wird die Varianzaufklärung durch die Adjustierungsvariablen bestimmt. Im fachabteilungsbezogenen Ergebnisbericht werden die Rehabilitanden der jeweiligen Reha-Einrichtung sowie die Rehabilitanden der entsprechenden Vergleichsgruppe im Hinblick auf die Adjustierungsvariablen beschrieben. Dazu werden in der Regel die Anteile der Rehabilitanden mit einer bestimmten Merkmalsausprägung berechnet. Ergänzend wird dokumentiert, wie viele signifikante Einflüsse der Adjustierungsvariablen auf die aggregierten Skalen vorgefunden wurden. Dabei können sich 0 (keinerlei Einfluss auf die zusammenfassenden Skalen) bis 20 Einflüsse (Einfluss auf alle zusammenfassenden Skalen inklusive der Dimensionen Gesamtzufriedenheit und Gesamtbesserung bei somatischen Indikationen) ergeben. Die Stärke der Signifikanz spielt hier keine Rolle, denn die Anzahl der Einflüsse ist indikationsspezifisch.

C.16 Welchen Stellenwert haben adjustierte Werte?

Die Risikoadjustierung soll sicherstellen, dass sich die Struktur Ihrer Rehabilitandenstichprobe hinsichtlich soziodemographischer und sozialmedizinischer Merkmale nicht negativ oder positiv auf die Bewertung der Rehabilitation auswirkt. Durch die Adjustierung der Rehabilitandenstruktur treten Ergebnisunterschiede, die auf einrichtungsspezifische Faktoren – wie das Behandlungs- / Betreuungsangebot und seine Qualität – zurückzuführen sind, in den Vordergrund. Insgesamt ist festzuhalten, dass alle berücksichtigten Adjustierungsvariablen auch tatsächlich be-

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Rehabilitandenbefragung Somatik stationär – Bericht 2016

deutsam sind. Die bisherigen Erfahrungen mit der Adjustierung der Rehabilitandenbefragung können wie folgt zusammengefasst werden: Der „Adjustierungsgewinn“ ist nicht so hoch wie zum Teil erwartet wurde. Nicht selten stellen sich Effekte lediglich auf der zweiten oder dritten Nachkommastelle ein. Das bedeutet, dass im Vordergrund der Ergebnisrückmeldung die tatsächlich beobachteten Angaben der Rehabilitanden zu bewerten sind.

C.17 Warum können die Angaben zu einzelnen Rehabilitandenmerkmalen in den Kapiteln B 2 und B 4 gelegentlich voneinander abweichen?

Einige Rehabilitandenmerkmale, die für die Adjustierung berücksichtigt und in Kapitel B 2 „Variablen zur Adjustierung“ im fachabteilungsbezogenen Ergebnisbericht dargestellt werden, finden sich auch im Kapitel B 4 „Ausgewählte Merkmale und Diagnosespektrum der Rehabilitanden“. Gelegentlich können sich die in beiden Kapiteln aufgeführten prozentualen Häufigkeiten voneinander abweichen.

Begründung: Das Verfahren zur Rehabilitandenbefragung sieht vor, dass die Fragebogen-Daten um Rehabilitandenmerkmale aus der Reha-Statistik-Datenbasis (die sogenannten Kovariablen) ergänzt werden, sofern der Rehabilitand hierzu sein Einverständnis gegeben hat. In Kapitel B 4 werden folglich Daten derjenigen Rehabilitanden dargestellt, die sich damit einverstanden erklärt haben. Es kommt aber auch vor, dass Rehabilitandenmerkmale nicht oder nur teilweise vorliegen, obwohl der Rehabilitand sein Einverständnis zur Verwendung zusätzlicher Daten gegeben hat. Wenn die Möglichkeit besteht, eine gleichwertige Information aus den Fragebogen-Daten zu erhalten, wird für die Adjustierung auf diese zurückgegriffen. Dadurch können die prozentualen Häufigkeiten in den Kapiteln B 2 und B 4 gelegentlich voneinander abweichen.

C.18 Warum werden auch Qualitätspunkte ermittelt?

In die Bewertung der Reha-Einrichtungen fließen Qualitätskennzahlen als aggregierte Ergebnisse aus der Reha-Qualitätssicherung ein. Um die Ergebnisse verschiedener Qualitätsindikatoren vergleichbar zu machen, werden diese in Qualitätspunkte, als einheitliches Maß, umgerechnet. Die Bewertung basiert auf dem Konzept des Qualitätsoptimums (= 100 Qualitätspunkte), das als maximal erreichbares Ergebnis definiert ist.

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Rehabilitandenbefragung Somatik stationär – Bericht 2016

C.19 Wie werden die Qualitätspunkte der Rehabilitandenbefragung berechnet?

Die Rehabilitandenzufriedenheit ist optimal, wenn alle Rehabilitanden alle Reha-Aspekte mit der Note „sehr gut“ beurteilen. Exemplarisch für einige Werte der 5-stufigen Skala der Rehabilitandenzufriedenheit wird hier dargestellt, welchen Werten diese auf der Qualitätspunkteskala von 0 bis 100 entsprechen. Die Umrechnung erfolgt entsprechend der Formel „(5 - Zufriedenheitswert) * 25“.

Zufriedenheitswert	1	1,1	1,2	1,3	1,4	...	2	2,1	2,2	...	4,7	4,8	4,9	5
Qualitätspunkte	100	97,5	95	92,5	90	...	75	72,5	70	...	7,5	5	2,5	0

Der subjektive Behandlungserfolg erreicht sein Optimum, wenn alle Rehabilitanden sämtliche auf sie zutreffenden, gesundheitlichen Probleme als durch die Reha-Maßnahme „gebessert“ ansehen. Die Qualitätspunkte entsprechen hierbei dem Anteil der „Besserungen“ in Prozent.

C.20 Wie wird der adjustierte Qualitätspunktwert berechnet?

Durch die Adjustierung wird die spezifische Rehabilitandenstruktur jeder Reha-Einrichtung berücksichtigt. Damit dieses Prinzip auch bei den Qualitätspunkten greift, werden diese ebenfalls adjustiert dargestellt. Aus der zur Adjustierung angewandten Regressionsanalyse ergibt sich für jedes beobachtete Rehabilitandenurteil ein erwarteter Wert. Ist das beobachtete Rehabilitandenurteil besser als das jeweilige Merkmalsprofil des Rehabilitanden erwarten lässt, wird die Differenz der beiden Werte als Bonus zum beobachteten Qualitätspunktwert addiert. Analog wird der beobachtete Qualitätspunktwert reduziert, wenn das beobachtete Rehabilitandenurteil schlechter ausfällt als zu erwarten wäre. Diese „korrigierten“ Werte auf Einzelfallebene werden gemittelt und ergänzend zum beobachteten Qualitätspunktwert in der Ergebnisdarstellung aufgeführt. Es ist zu beachten, dass diese Berechnungen nur für diejenigen Rehabilitanden erfolgen können, die der Verwendung ihrer personenbezogenen Daten grundsätzlich zugestimmt haben (vorliegende Einverständniserklärung).

Berichte zur Reha-Qualitätssicherung

Rehabilitandenbefragung Somatik stationär – Bericht 2016

C.21 Statistisches Glossar

Begriff:	Erklärung:
Adjustierung	Statistisches Verfahren unter anderem zur Kontrolle von Rehabilitandeneinflüssen auf die Bewertung der Rehabilitation.
Mittelwert	Ergebnis einer Summe von Werten geteilt durch die Anzahl der Werte. Parameter, der wesentliche Informationen umfangreicher Messergebnisse in wenigen Daten konzentriert.
Regressionsanalyse	Verfahren zur Vorhersage der Werte einer Variablen aus den Werten anderer Variablen.
Residuum	Differenz zwischen tatsächlich gemessenem (beobachtetem) Wert und erwartetem (vorhergesagtem) Wert einer Variablen.
Signifikanztest	Prüfung, ob ein Werteunterschied zufällig entstanden oder überzufällig, das heißt „echt“, ist (siehe auch χ^2 -Test und U-Test).
Stichprobenumfang (n)	Anzahl der Fälle in einer Stichprobe, zum Beispiel Anzahl der Rehabilitanden.
U-Test	Signifikanztest für Antwortskalen, die eine Rangreihe wiedergeben.
χ^2 -Test	Signifikanztest (hier: Unabhängigkeitstest) für kategoriale Antwortskalen, wie zum Beispiel Ja-Nein-Antworten.